

AMIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 28
Februar 2026

Inklusive
Schweinchenposter

LEBENSECHT ERZÄHLT

Cavialand - Das Ende einer Ära

FAREWELL

Nyota & Lissi

ANGEL'S ADVENTURES

Angel und Toni wieder voll in Action

PRODUKTCHECK

Fledermauskuschelhöhle



WICHTIG:

Wir machen eine Pause mit den Ausgaben!

SCHWEINISCH KREATIV

Das Selfmadewutz - Pflegeleicht und böhnchenfrei im Gehege

HEUSTARKER RÄTSELPASS

Zwei tolle Rätsel im Heft

ANGEL'S ADVENTURES

Angel und Toni wieder voll in Action

Vorwort



Gut Muig liebe Leseweiber. Da bin ich mal wieder und habe ein Vormuig für euch getapselt. Das kann selbstmuigend nur eines bedeuten - wer kommt drauf? Ja? Du da hinten in der vorletzten Reihe,

mit der rosa Mütze und dem blauen Auge... Richtig - ganz genau, die neue Ausgabe der Amuigos ist da... Wurde irgendwie auch mal Zeit!

In 2025 ist heustark viel passiert, auch im Redaktionsstall. Manche von euch wissen ja, dass Papa 2-Bein nicht so ganz gesund ist und nicht mehr so gut latschen kann. Im Wohngehege funktiwuselt das normalerweise noch recht gut, wenn er nicht mal wieder einfach hinfällt. So wie vor einigen Wochen, wobei er sich mal wieder die Unterpfote ganz blöd unheile gemacht hat. Dummerweise wirkt sich das Ungesundsein auch auf wichtige Gelenke aus. Das finden wir alle richtig doof - ganz besonders Papa 2-Bein, der aber nicht Jammern möchte.

Daher habe ich heute für euch sowohl gute als auch ungute Muigs zu tapseln. Ich starte mit einem guten Muig: Die neue Ausgabe ist wieder voll mit hezstarken Geschichten und Informationen. Es erwartet euch ein apfelkrasser Mix aus lustigen und traurigen Dingen, etwas für die Denkgeräte, etwas zum ans Denkgerät fassen und etwas Kreatives. Intensiv schnuffeln lohnt sich also wieder einmal.

Nun ein trauriger Muig: Diese Ausgabe wird für eine Weile das vorübergehend letzte Heft sein. Hören wir auf? Nein, selbstmuigend nicht! Aber Papa 2-Bein braucht nach fast 11 Jahren Arbeit und wegen seiner Gesundheit dringend eine Pause. In den letzten Wochen und Monaten fiel ihm das Schreiben vor lauter Schmerzen immer schwerer. Nun sind die meisten Artikel ja bekanntlich in seinem Kopf, weshalb ihm das Team diese Arbeit leider nicht abnehmen kann. Sobald es Papa 2-Bein wieder besser geht wird wieder an einer Ausgabe gearbeitet werden.

Ein weiteres gutes Muig: Papa 2-Bein wird diese Pause zusammen mit Mimi 2-Bein auch nutzen, um ein lang-jähriges Herzensprojekt endlich fertig zu bekommen. Dabei muss Papa 2-Bein nicht mehr wirklich viel tapseln und wird auch heustark vom gesamten Team unterstützt. Ich möchte nicht zu viel vermuigen aber es wird mit Sammy the Guinea zu tun haben. Lasst euch überwuselraschen. Ebenfalls sollen in dieser Pause die Arbeiten für ein neues heustarkes Wutzencomicheft starten. Und auch die Webseite der Amuigos soll nach guten 11 Jahren eine kleine Frischzellenkur bekommen.

Wie lange das alles dauern wird ist noch nicht absehbar. Wir werden in dieser Zeit aber weiterhin regelmäßig für euch auf unserer Facebook Seite muigen. Selbstmuigend wird auch unsere Arbeit im Tierschutz weiterhin wuseln.

Die Entscheidung für diese Pause ist uns hier im Redaktionsstall nicht leicht gefallen. Aber Gesundheit latscht ja bekanntlich vor - ein komplett kaputter Papa 2-Bein ist ja auch für alle voll unschlau.

Doch nun möchte ich noch ein wenig über diese Ausgabe muigen. Wie bereits getapselt ist sie wieder randvoll mit wutzigen Dingen. Jeannys News bringen wieder wieder apfelkrasse Sachen unter die UV-Lampe. Sogar das unschlaue Zweibein mit dem orangenen Gesicht hat es in Jeannys News geschafft - mit einer Breaking News Story.... Voll zum ans Denkgerätgrabschen, muig ich euch.

Außerdem vermuigen wir Redaktionsschweinchen in dieser Ausgabe wie man zum idealen Meerschweinchen kommt - ohne Futterkosten, ohne Einstreukosten, ohne Tierarztkosten - lediglich die üblichen Anschaffungskosten gibt es. Hört sich apfelkrass an und macht neuwuselgierig?! Ich bin mir sicher, dass sich einige Zweibeiner heustark freuen werden.

Selbstmuigend haben wir auch noch einmal an den besten Mampfsachenversand der Welt gedacht - Cavialand. Und wir haben endlich wieder einen heucoolen Produktcheck für euch und eure Wutzen mit dabei. Eine weitere Folge von Angel's Adventures darf natürlich auch nicht fehlen - checkmuig - ist heustark drin im Heft.

Da bleibt mir nun nicht mehr viel zu muigen, außer etwas zu unserer Doppelseite für die Denkgeräte - die Auflösungen dazu gibt es auf unserer Webseite zum downloaden... Allerdings erst ab dem 24. Februar 2026 - ihr sollt ja schließlich die Denkgeräte anstrengen und nicht schummeln.

Aber nun wünsche ich ganz viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass die Pause nicht allzu lange dauert und wir uns ganz bald wieder hier lesen werden.

Euer Daniel

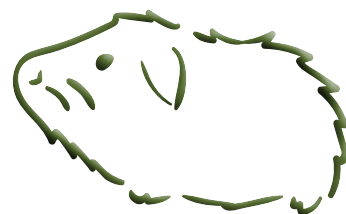
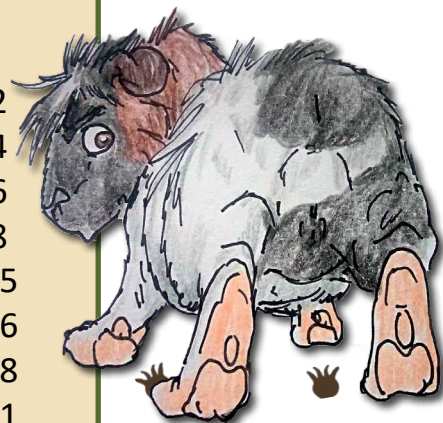


**Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 29 erscheint - nach einer Pause**

Themen dieser Ausgabe

Vorwort	2
Goodbye Cavialand - Das Ende einer Ära	4
Genetik für Einsteiger	6
Sammy the Guinea - Samy und die runden Haare	8
Lillu kocht: Lillu's Paprika	15
Fee's Produktcheck: Fledermaushöhle von Luxusschweine	16
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	18
Informatives notiert: Wie heißt "Meerschweinchen" auf... ..	21
Heu, Grünfutter, Wasser: Ein kleiner Grundkurs	22
NCIS: Ad Libitum - Ernährung beim Meerschweinchen	27
Farewell: Black Beauty Nyota	28
Das Labyrinth & Wutzenquiz - Rätselspaß	32
Skinny Pigs: Dobby klärt auf!	34
Kreativ: Das Selfmadewutz	36
Jeanny's Newsflash: Breaking News - Trump völlig wirr	39
Amuigos Schlüsselanhänger, Etwas Dies & etwas Das	40
Farewell: Lissi - Besondere Prinzessin	42
Ashoka's Mampfecke: Grünkohl	44
Angel's Adventures: Die Faschingsparty	46
Partner & Supporter	48

Schweinchenposter: Lissi, Benni & Lea | Lissi | Joschi



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Sally, Sha'Re, Walburga, Daniel | † Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Angel, Dave, Pocahontas, Nyota, Sammy the Guinea, Toni, Cassy, Pebbles, Schimmelchen, Ashoka, Kian, Melina, Alandra, Fiona, Carlos, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktions-schweinchen Mausli, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Jaqui 2-Bein, Steffi 2-Bein, Chillzweibein Jessi, Eris 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





GOODBYE CAVIALAND

DAS ENDE EINER ÄRA

Pelletfutter, Kräuterfutter, Futternischungen, speziell angepasstes Futter für kranke Tiere, Gesundheitsprodukte und vieles mehr - kaum ein Shop für Meerschweinchenbedarf hat die Szene mehr geprägt als Cavialand. Doch auch ein solcher Gigant ist nicht vor Schicksalsschlägen sicher.

Als Nicole Kuhne vor mehr als 20 Jahren Cavialand gründete, ahnte niemand, wohin sich dieses Projekt entwickeln sollte - schon gar nicht sie selbst. Geboren aus der Leidenschaft einer tollen Züchterin sollte damals ursprünglich das ideale Futter für die eigenen Zucht-tiere entstehen. Basierend auf Erfahrung, Fachwissen und einer guten Prise Fingerspitzengefühl erblickten damals nach und nach verschiedene Futterkreationen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse das Licht der Welt. Nur wenig später probierten befreundete Züchter die Kreationen und waren begeistert. Der Verkauf startete - zunächst in kleinem Rahmen, aber durchaus erfolgreich. So dauerte es nicht lange und der Kreis begeisterter Meerschweinchenhalter wurde zu einem stetig wachsenden Kundenstamm. Das Cavialand war geboren und entwickelte sich prima.



übergewichtige Schweinchen, für Schweinchen mit Diabetes, Blasenproblemen, Herzkrankheiten und anderen Problemen - es gab passende Futternischungen mit denen die jeweiligen Schweinchen unterstützt werden konnten. Wer sich sein Futter lieber selbst zusammenstellen wollte wurde ebenfalls fündig. Eine breite Palette von Kräutern, Blüten, Flocken und vieles mehr gab es zu entdecken und kaufen - das Angebot wuchs mit der Zeit immer mehr, genau wie Cavialand und der Kundenstamm.

Eines Tages stand Nicole mit ihrem Team völlig unerwartet vor einer neuen Aufgabe. Bei einer Meerschweinchenausstellung fiel kurzfristig der eingeplante Futtermittelanbieter aus. So trat der veranstaltende Verein an Nicole heran mit der Bitte, diese Lücke spontan zu füllen. Etwas nervös wurde zugesagt und die Cavialänder stellten sich mit einem etwas mulmigen Gefühl im Bauch der Herausforderung. Und sie meisterten diese Aufgabe bravourös.

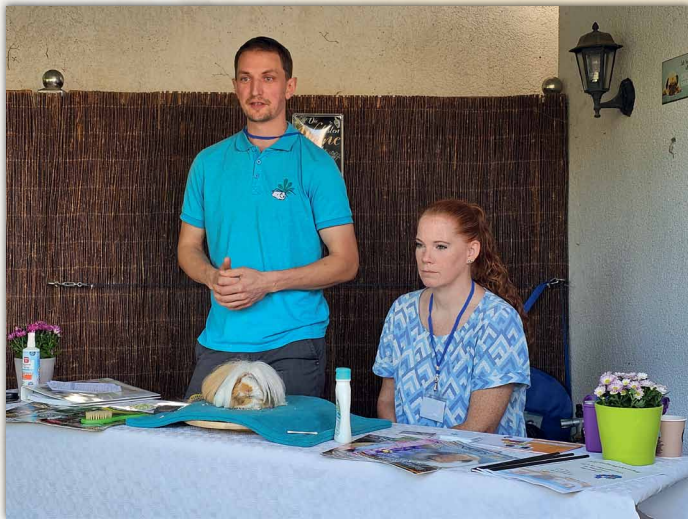
Von diesem Moment an war das Cavialand Team ein wichtiger Bestandteil der MFD Ausstellungen der Region und darüber hinaus.

Mit der Zeit wuchs nicht nur der Bekanntheitsgrad



Neben dem Kundenstamm wuchs auch die Angebotspalette. Stetig kamen neue Futterkreationen hinzu. Ob nun für untergewichtige Schweinchen, für





sondern auch der Kundenstamm immer weiter. Das Warenangebot wurde umfangreicher. Pflege- und Hygieneartikel kamen ebenso hinzu wie Gesundheitsprodukte. Eine weitere wichtige Erweiterung des Angebots stellte schließlich der Meerschweinchen Merchandise dar. Von verschiedenen Blöcken über Schilder und Tassen bis zur Tasche - jeder Meerschweinchenfan konnte fündig werden.

Doch es ging nicht nur darum, Geld zu verdienen. Unterstützung und Hilfe für die, die sich um in Not geratene Fellkartoffeln kümmern, war stets ein fester Bestandteil der Agenda. Ein einzigartiges Unterstützungsprogramm für Notstationen stellte über viele Jahre eine stabile Futterversorgung sicher - was besonders in schwierigen Zeiten eine wichtige Stütze gewesen ist. Die Charity Futternischungen. Teilnehmende Notstationen konnten dabei eine eigene Futternischung kreieren, welche dann im Shop erhältlich war. Bestellte ein Kunde von einer dieser Mischungen bekam die jeweilige Notstation exakt die gleiche Menge der Mischung auf ihrem Konto gutgeschrieben. Dass das ein nicht unerheblicher Beitrag zur Nahrungssicherung der Notstationen war, kann sich jeder denken. Auch die Amigos hatten das große Glück, eine Futternischung im Programm haben zu dürfen - allerdings ging der jeweilige Anteil immer

da nicht mehr gewährleistet werden konnte, dass bis zum Ende hin alle notwendigen Zutaten verfügbar waren. Engagierte Meerschweinchenunterstützer versuchen aktuell jedoch dieses Projekt über einen anderen Anbieter wieder aufleben zu lassen.

Ebenfalls unvergesslich ist der Tag der offenen Tür - eine jährliche Veranstaltung auf dem Cavialand Gelände. Neben Informationen, Vorträgen und Futterangeboten konnte man immer eine klasse Tombola mit tollen Preisen finden. Auch für das leibliche Wohl war mit Kuchen, Snacks und Getränken gut gesorgt. Den Plausch mit anderen schweincheninteressierten Menschen gab es gratis dazu.

Auch nach der Corona Zwangspause war dieses Event wieder gut besucht.

Doch leider machte die Gesundheit der Cavialand Chefin immer öfter und immer mehr zu schaffen. Ein Arzttermin jagte schließlich den anderen, immer häufiger kamen Krankenhausaufenthalte hinzu und Arbeiten konnten oftmals nicht mehr wie gewohnt erledigt werden.

Eine Situation, die weder für die Chefin, das Team und auch die Kunden nicht mehr zumutbar waren. Lange wurde überlegt und Möglichkeiten ausgelotet. Doch es gab immer wieder einen Haken. Letztendlich blieb schweren Herzens nur noch die Schließung.

Noch bis etwa Mitte März ist das Cavialand Team für seine Kunden da - abhängig ist das vom Warenbestand. Danach gehen die Lichter aus und es heißt Lebewohl.

So bleibt nur noch eines zu sagen:

Ein riesengroßes Dankeschön an Nicole und ihr tolles Team zu muigen. Danke, dass ihr all die Jahre für eure Kunden und deren Schweinchen so verlässlich da wart. Wir alle wünschen euch alles Gute für die Zukunft - und insbesondere Nicole, dass es gesundheitlich schnell wieder bergauf gehen wird für sie.

Danke Nicole, danke Team, danke Cavialand!

von Papa 2-Bein



an die Notstation, die im betreffenden Zeitraum am wenigsten Bestellungen der eigenen Mischung hatte. Seit Mitte Januar ist das Programm leider eingestellt,



SCHWEINISCH: VERZWICKT

Genetik für Einsteiger

Genetik - eines der Themen des Biologieunterrichts in der achten Klasse. Die Lehrkräfte geben sich dabei große Mühe die Zusammenhänge interessant zu erläutern. Den meisten Schülern jedoch ist dieser Stoff leider viel zu trocken, woran dann auch die unterschiedlichsten Anschauungsmedien oftmals nichts ändern können. So bleibt die Genetik für viele Zweibeiner bisher ein Buch mit sieben Siegeln - auch für Papa 2-Bein. Der Plan: Die Siegel brechen, das Buch öffnen, und endlich verstehen. Dieses Ziel hat sich Zweibeintante Gabi gesetzt. Was bei Papa 2-Bein bereits erfolgreich war, färbt hoffentlich auch auf euch andere Zweibeins ab.

Jeder von euch hat sicher schon einmal den Begriff Desoxyribonukleinsäure gehört. Nein? Doch, bestimmt. Denn die allgemein bekannte Abkürzung lautet schlicht und kurz "DNS" bzw. "DNA" (englisch). Bildlich dargestellt wird sie als Doppelstrang von Eiweißmolekülen in einem gedrehten Band. Auf ihm befinden sich alle notwendigen Informationen über den Aufbau und das Aussehen eines Lebewesens oder einer Pflanze. Diesen Informationsspeicher kann man sich in etwa vorstellen wie die Festplatte eines Computers. Wenn nun ein neues Lebewesen entsteht und wächst, oder bei diesem Lebewesen irgendwo etwas "repariert" werden muss, werden die Informationen der DNS quasi abgelesen und wiederverwendet. Also in etwa so, als wenn ein Programm auf dem Computer Informationen abliest. Diese Informationen sind im Kern jeder einzelnen Zelle des jeweiligen Lebewesens enthalten. Man nennt sie auch Erbinformationen.

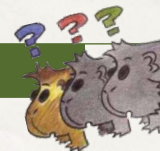
In der Genetik geht normalerweise alles schön geordnet zu. Jede Erbeigenschaft hat daher auf diesem Informationsband seinen festen Ort, wo er abzulesen ist, den sogenannten Locus. Da wir es nun aber mit einem Doppelstrang zu tun haben, werden natürlich auch immer zwei Informationen, die Allele, für eine Erbeigenschaft, das Gen, benötigt.

Zusammen bestimmen sie das Aussehen des neu entstehenden Lebewesens. Ganz so einfach wie es sich anhört ist es nun aber doch nicht. Denn manche dieser Gene be-

einflussen sich gegenseitig. Einige von ihnen sind stärker und unterdrücken infolge wiederum andere. Man spricht dabei von "dominant" und "rezessiv". Auf Meerschweinchen übertragen wäre hier der Agoutifaktor "A" ein gutes Beispiel. Er wirkt sich auf die Färbung aus, wobei einem Teil des Haares das Pigment entzogen wird. Es kommt dadurch zu einem "Bänderungseffekt" in der Farbgebung. Manche Gene hingegen sind gleichstark und vermischen daher ihre Informationen. Man nennt dies "intermediär". Ein Beispiel bei Meerschweinchen wäre der sogenannte Scheckungsfaktor "S". Er ist verantwortlich für die Weiß-Scheckung des Fells. Zum besseren Verständnis stellt man diese Informationen durch große und kleine Buchstabenpaare dar. Dominante in großen Buchstaben, rezessive in Kleinen.

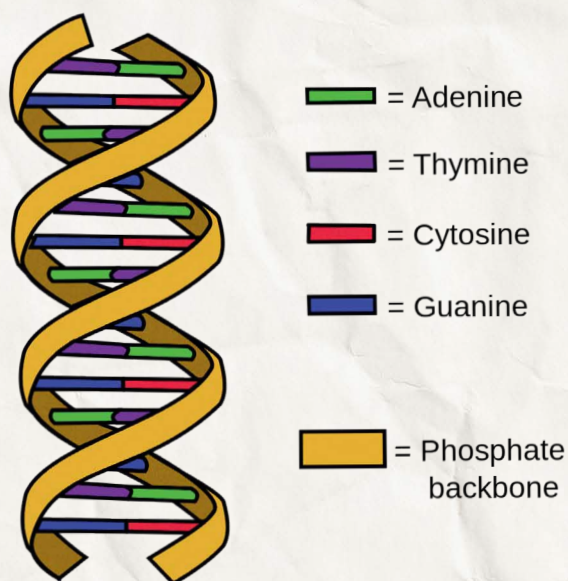
Paaren sich nun zwei Lebewesen entsteht ein neues Wesen. Man spricht hierbei von der Eltern- bzw. Parentalgeneration, "P", und dem Kind, "F" - lateinisch Filius. Jedes Elternteil gibt dabei exakt die Hälfte der benötigten Erbinformationen in Form einer Ei- oder Samenzelle weiter. Sie tragen als einzige Zellen des Körpers nur einen einfachen DNS-Strang in sich. Durch ihre Vereinigung entsteht nun ein vollwertiger Strang, der alle für ein neues Leben notwendige Informationen enthält.

Es wird dabei unterschieden zwischen der genetischen Information, auch Genotyp genannt, und dem optischen Erscheinungsbild des einzelnen Lebewesens - dem Phänotyp.



Jedes Individuum trägt grundsätzlich alle Informationen in seinen Genen, auch die optisch nicht erkennbaren, unterdrückten Eigenschaften. Bei einer Verpaarung werden auch diese rezessiven Gene weitergegeben.

Ein sehr gutes Beispiel ist hier die Satinbehaarung von Meerschweinchen. Ein reines Trägartier ist optisch nicht von einem normalhaarigen Schweinchen zu unterscheiden. Paaren sich nun zwei Trägartiere miteinander, wird auch das entsprechend zuständige Allel weitergegeben. Treffen dabei nun zwei davon aufeinander ergibt das wieder ein reinerbiges Satin-Meerschweinchen. Aufgrund des hohen Risikos an der sehr schmerzhaften Osteodystrophie zu erkranken,



DNA-Strang als Doppelhelix

sollte auf gezielte Satinzucht jedoch grundsätzlich verzichtet werden. In der gleichen Art vererbt sich beispielsweise auch der für Rex oder US-Teddy zuständige Faktor.

Andere Faktoren hingegen werden dominant vererbt. Ein Beispiel wäre hier der "Roanfaktor", welcher für Schimmel- und Dalmatinerzeichnung zuständig ist. Leider führt dieser jedoch dazu, dass bei Verdoppelung tote oder nicht lebensfähige Tiere geboren werden. Dies nennt man den "Letalfaktor", die Jungtiere werden dabei entsprechend als "Lethal-Whites" bezeichnet.

Um Unglücke jeglicher Art zu vermeiden, und berechenbare Ergebnisse bei der Zucht zu bekommen, führt nicht nur jeder Züchter Buch über seine Tiere und Verpaarungen, sondern erstellt für jedes seiner Tiere einen entsprechenden Abstammungsnachweis. In diesem sollten grundsätzlich immer alle bekannten Informationen zur Abstammung und den genetischen Eigenschaften der jeweiligen Jungtiere und Vorfahren festgehalten sein.

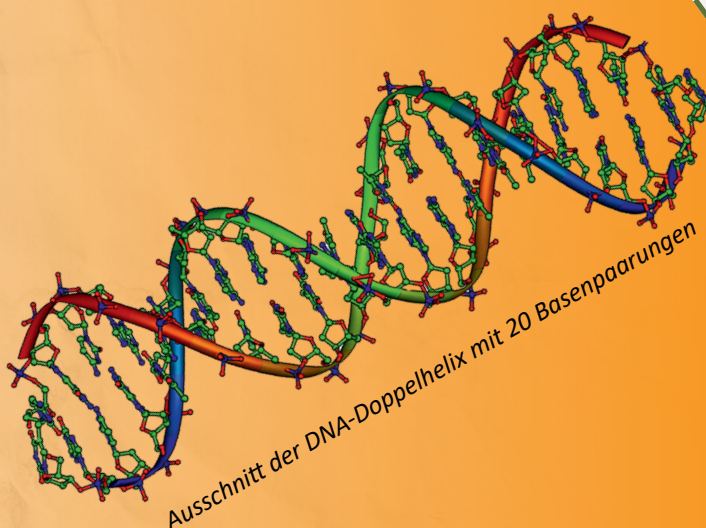
GRUNDSÄTZLICH GILT:

So niedlich kleine, junge Meerschweinchen auch sind, die Nachwuchsfrage sollte generell seriösen, erfahrenen Züchtern überlassen werden. Eigene Experimente, auch das berühmte "ich möchte doch nur einmal Babies haben", sind sehr gefährlich. Ohne fundiertes genetisches Wissen und gesicherte Informationen über Abstammung und Erbanlagen der eigenen Tiere kann man seinen Lieblingen unendlich starke Qualen zufügen, was sicherlich niemand möchte. Dies wäre zudem nicht unter dem Begriff "Zucht" einzuordnen, sondern fällt unter die Bezeichnung "Vermehrung". Tiere aus solchen Vermehrungen erleiden meist schwere Schicksale - enden als Reptilienfutter, werden ausgesetzt oder in Notstationen abgeschoben.

Von Gabi B.

DNA - Fakten:

1869 entdeckte der Schweizer Arzt Friedrich Miescher in einem Eiterextrakt eine aus Lymphozytenzellkernen kommende Substanz, er nannte sie Nuklein. **1889** isoliert der Deutsche Richard Altmann aus dem Nuklein Proteine und Nukleinsäure. **1896** entdeckt der Deutsche Albrecht Kossel in der Nukleinsäure die vier Basen A, C, T und G. **1919** identifizierte Phoebus Levene die Bestandteile der DNA (Base, Zucker und Phosphatrest). Levene schlug eine kettenartige Struktur der DNA vor, in welcher die Nukleotide durch die Phosphatreste zusammengefügt sind und sich stetig wiederholen. **1937** publizierte William Astbury erstmals Röntgenbeugungsmuster, die auf eine repetitive Struktur der DNA hinwiesen.



SAMMY THE GUINEA

DIE NEUEN ABENTEUER

SAMMY UND DIE RUNDEN HAARE



Es war einer dieser typischen Wintertage. Graue Wolken trübten den Himmel. Aus ihnen heraus rieselten unzählige winzige Schneeflöckchen, um sich am Boden schließlich zu einem dünnen weißen Teppich zu vereinen. Vereinzelt konnte man Kinder spielen sehen. Aus Schnee der sich auf Zaunpfählen gesammelt hatte formten ein paar von ihnen kleine Bälle, mit denen sie nach ihren Freunden warfen. Andere zogen stolz ihren neuen Schlitten über die kargweiße Wiese. Ein Stück weiter hinten war ein Mann damit beschäftigt, leidenschaftlich auf eine Straßenlaterne einzubrüllen, gegen die er auf glatter Straße mit seinem Auto gerutscht war. Und auf der anderen Straßenseite mühte sich eine Oma auf dem überreichlich mit Sand gestreuten Gehweg damit ab, ihren Rollator voller Einkäufe vorwärts zu bewegen.

Sammy hatte sich ein paar kuschelig warme Pipi-Pads die Rampe hinauf zur großen Fensterbank geholt und beobachtete wie so oft interessiert das Treiben. "Schade dass du Höhenangst hast, Pocahontas. Hier gibt es echt lustige Sachen zu sehen", rief er hinunter zu seiner Frau und musste sich das Grinsen verkneifen. "Ist schon okay, Sammy. Weißt du, Zweibeiner, die bei solch einem blöden Wetter nach draußen gehen, haben ohnehin nicht mehr alle Blätter am Kohlrabi. Da muß ich mich nicht noch an ihrem Elend ergötzen", antwortete Pocahontas, die es sich in einer Chillschwein-Kuschelrolle gemütlich gemacht hatte. Sammy konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. "Du hast ja sowas von Recht, Poci. Da draußen ist einer mit seinem Autodings seitlich gegen eine Straßenlaterne gerutscht. Voll die große Beule drin. Der Zweibeiner steht nun schon zehn Minuten da, brüllt die Laterne an, tritt auf sie ein und.... oh, jetzt hat er sich auch noch einen Knüppel geholt und droht mit Strafzöllen. Nichtmal die beiden Polizeizweibeiner kriegen den beruhigt. Ich muigs dir...

Ganz großes Kino." Pocahontas verdrehte kurz die Augen und vergrub danach ihr Gesicht zwischen den Vorderpfoten. "Zweibeiner... Oh muig!"

In diesem Augenblick ging die Zimmertür auf und Simsl kam herein. In ihrer Hand hatte sie eine große bunte Schachtel. Ihr erster Blick fiel ins Gehege, wo Pocahontas noch immer in der Kuschelrolle lag. Dann entdeckte sie schließlich Sammy auf der Fensterbank. "Hallo Sammy, ah, du hast dir ja was warmes zum Draufsetzen mitgenommen. Sehr schön, es muss ja nicht sein, dass du dir wieder die Blase verkühlst", begrüßte sie den kleinen Mann. "Gibt es denn heute was Interessantes zu sehen?", wollte sie kurz darauf wissen.

Abermals musste Sammy lachen. "Und wie! Da draußen ist so ein blondgefärbter Typ mit orangem Gesicht und irgendwie etwas zu dick. Bei dem ist glaube ich die Traktionskontrolle im Denkgerät defekt. Der misshandelt eine Straßenlaterne und droht ihr mit Strafzöllen, weil er mit seinem Autodings voll dagegen gefahren ist. Der Typ hat wahrscheinlich in ner Brennnessel geschlafen und ist nach dem aufstehen in den Rosenbusch gefallen", berichtete Sammy lachend.

Simsl blickte darauf aus dem Fenster und musste selber grinsen. "Ach, das ist normal... liegt bei dem komischen Typen in der Familie. Das ist der Großneffe von Donald Trump", erklärte Simsl daraufhin und ging hinüber zum Sofa um sich zu setzen.

Simsl merkte nicht, dass sich ihr warmes Hemd an der Tischplatte verhakt hatte. Beim Hinsetzen strauchelte sie doll und musste sich abfangen um nicht zu stürzen. Die bunte Schachtel rutschte ihr aus der Hand und landete mit einem patschendklappernden Geräusch auf dem Boden. Sofort drehte Sammy seinen Kopf in die Richtung und sah seine Zweibeinerin, wie sie in ihrer



etwas unnatürlichen Haltung das Gleichgewicht suchte. "Äh, was machst du da, Simsl? Das sieht irgendwie voll spooky aus", meinte der kleine Mann. "Ich bin mir selbst noch nicht sicher. Entweder spiele ich hier eine Runde Single-Twister oder aber ich versuche einfach, nicht auf die Klappe zu fliegen. Mal schauen wofür ich mich entscheide", antwortete sie mit einem Lachen. Mit einem gekonnten Dreh plumpste Simsl schließlich auf ihre Couch und atmete erstmal tief durch. "Puh, das war knapp", meinte sie und begann sich umzuschauen. "Wo habe ich denn jetzt.... Was ein Käse... Wo ist das denn hin?" Simsl blickte suchend umher.

Sammy war mittlerweile von seinem Fensterplatz herunter und rüber zum Sofa gelaufen. Eine große bunte Schachtel, die am Boden lag, hatte seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Neugierig lief er um sie herum, schnüffelte mal an den Ecken, mal an der Kante, mal oben drauf. 'Merkwürdiges Ding. Was kann das nur sein?', dachte Sammy und schob die komische Schachtel rüber zu Simsl, genau vor ihre Füße. "Du Simsl", rief er fragend. "Kannst du mir vielleicht sagen was das für ein Ding ist? Das lag da vorne so rum. Es riecht irgendwie komisch. Was zum essen kann

es auch nicht sein, ich hab reingebissen, schmeckt wie alte eingeschlafene Füße, sehr alte." Simsl sah zu ihm hinunter. "Oh, du hast sie gefunden. Das hast du gut gemacht. Dankeschön Sammy", freute sich die Zweibeinerin. "Sie gefunden? Was ist denn bitte 'Sie'? Sagst du mir jetzt vielleicht endlich mal, was ich da gefunden habe?" Sammys Stimme klang neugierig und fordernd, als er sich mitten auf die Schachtel setzte, fest entschlossen, erst wieder runter zu gehen, wenn er endlich eine Antwort auf seine Frage hatte. "Das ist nur so Frauenzeug, Sammy", meinte Simsl und griff nach der Schachtel, um sie aufzuheben. Doch Sammy gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und rührte sich keinen Millimeter. "Komm schon, Sammy, geh da runter. Ich möchte es aufheben", bat Simsl und rüttelte leicht an der Schachtel. Sie bemerkte nicht, dass ihre Packung dadurch an der Hinterseite aufging. Vorsichtig kippte Simsl den kleinen Karton etwas an und hob ihn leicht hoch. Dabei rutschte Sammy sanft auf den Boden. Doch auch die Schachtel ging dadurch an der Rückseite komplett auf. Als Simsl schließlich die Schachtel aufhob kam, was kommen musste, der Inhalt purzelte fast vollständig heraus und verteilte sich vor dem Sofa über den Boden.

“Och nein, Mistikack. Jetzt darf ich auch noch alles aufsammeln”, schimpfte Simsl mit sich selbst. Währenddessen bestaunte Sammy neugierig was da vor ihm auf dem Boden lag. Vorsichtig schnüffelte er an diesen unzähligen länglichrunden Dingen, die vor ihm lagen. “Was zum... äh.... Merkwürdig... Aber irgendwie...”, irritiert von dem, was vor ihm lag, stammelte er vor sich hin. “Simsl, was zum welken Heuhalm sind das für merkwürdige Dinger? Die sehen aus wie Minikuschelrollen. Müssen die noch wachsen oder was?” Sammy war gerade fertig mit seiner Frage, da setzte er seine rechte Vorderpfote mitten auf eines dieser Dinger am Boden. “Aua, was zur Milbe ist das bitte?! Das tut ja pieksigweh weh wenn man drauf tritt”, fing er zu schimpfen an. Simsl musste lachen und begann mit aufsammeln. “Minikuschelrollen, du kommst auf Ideen. Das ist etwas für Frauen. Das macht uns schön. Also eigentlich macht es unsere Haare schön”, erklärte sie ihm.

Sammy schaute völlig verwirrt. “Die machen Frauen schön? Entschuldigung, aber wie sollen diese blöde pieksenden Minikuschelrollen Frauen schön machen? Du willst mich doch auf deine Oberpfoten nehmen”,

meckerte der kleine Meerschweinmann und sprang hinauf auf das Sofa. Simsl war fertig mit aufsammeln und packte alles zurück in die Schachtel. Ein einzelnes Röllchen, das ein Stück unter das Sofa gerollt war, hatte sie jedoch übersehen. “Also?”, fing Sammy erneut an. “Wie sollen diese merkwürdigen Dinger denn bitte schön machen?” Er fühlte sich völlig an der Nase herumgeführt. “Wozu sollen diese Minikuschelrollen gut sein? Rückenmassagen für Milben oder was?”, fing er an zu sticheln. Simsl legte die Schachtel auf das Sofa, direkt neben ihre Trockenhaube und sah Sammy an. “Schau, Sammy, du kennst doch die Sonja und ihre Oma Bärbel von gegenüber”, fing sie an zu erklären. “Ja”, kam die kurze Antwort. “Und nun denk mal an die Haare von den beiden. Die sind mit diesen Dingen gemacht”, beendete Simsl ihre Erklärung. “Was? Die Haare von denen sind damit gemacht? Oh weh, die sehen ja aus als hätten sie einen Nahkampf mit dem Stabmixer gehabt!”, frotzelte der kleine Mann. Simsl musste lachen. “Also Sammy, sei nicht so frech! Das macht man wirklich mit diesen Dingen. Schau...”, Simsl nahm eine von den kleinen Röhren aus der Schachtel und demonstrierte mit ihren Haaren. “Die Haare



werden um diese Röhre herum gewickelt. Das macht man mit allen Haaren, setzt sich dann diese Haube auf den Kopf und man macht dann für einige Zeit die Luft an“, Simsl griff nach der Trockenhaube, zeigte auf den Schalter für die Luft und setzte sie auf ihren Kopf. „Alle Haare... Einrollen und dann setzt man noch das Ding da auf den Kopf?! Oh weia, da sieht man ja mit aus wie der Sitzungsführer bei ner Versammlung der anonymem Aluhutträger“, frotzelte er weiter. Simsl grinste. „Ja, besonders attraktiv ist man damit nicht, das gebe ich zu. Die wirkliche Schönheit offenbart sich erst im Anschluss.“ Sammy fing an zu grübeln: „Aber dreht man dann nicht am Rad, wenn die Haare plötzlich rund sind und pieksen? “Simsl musste abermals grinsen. „Na was denkst du denn, warum die ganzen Frauen beim Friseur stets einen Kaffee bekommen und die Omis manchmal zusätzlich noch einen Eierlikör? Das lenkt prima ab und am Ende sind dann alle glücklich“, erklärte Simsl mit einem leisen Lachen. Sie legte die Trockenhaube und die Schachtel mit den Lockenwicklern auf dem Sofa an die Seite und stand auf. „So, ich mache jetzt erstmal euer Essen fertig, Sammy. Ich gehe dann noch weg. Lisa hat Geburtstag, wir gehen zusammen essen.“ Simsl blickte kurz in das Gehege und ging dann zur Zimmertür um in Richtung Küche zu verschwinden.

Der kleine Meerschweinmann saß noch auf dem Sofa. Ganz genau inspizierte er dort die merkwürdig riechende Trockenhaube und schnüffelte an der Lockenwicklerschachtel. Bei seinem anschließenden Sprung vom Sofa fiel ihm wieder dieser einzelne Lockenwickler auf, der halb unter die Couch gerollt war. Nachdenklich sah er ihn an und schaute anschließend hinüber zum Gehege. Sein Blick fiel auf seine langhaarige Freundin Pocahontas, die gerade mit der Heuraufe beschäftigt war. „Das ist eine gute Idee. Ja, ich glaube das werde ich nachher mal machen“, murmelte Sammy leise vor sich hin, während er zurück in das Gehege zu den anderen lief.

„Du, Poci?“, sprach er seine Freundin an. „Hm? Ist das jetzt so wichtig, dass du mich vom Essen abhalten musst?“, reagierte Pocahontas überrascht. „Absolut“, antwortete Sammy. „Simsl serviert gleich Abendessen und dann geht sie mit Lisa noch aus. Magst du dann nach dem Essen mit mir einen kleinen Ausflug machen? Du wolltest doch schon immer mal die tolle Aussicht von der Couch sehen“, meinte der kleine Meerschweinmann und lächelte. Pocahontas' Augen begannen zu strahlen. „Oh ja, sehr gerne. Vielleicht kann Ich dann ja auch ein kleines Nickerchen auf der Couch machen.

Ich habe Simsl schon mehrfach dabei gesehen. Diese Couch muss unheimlich bequem sein“, antwortete die wunderschöne Sheltiedame begeistert. ‘Das läuft ja besser als gedacht’, dachte sich Sammy, als die Tür aufging und Simsl mit dem Abendessen herein kam.

„Hallo, meine Schweinebande, Euer Abendessen ist da. Heute Abend gibt es Endiviensalat mit Chicorée und Radicchio auf einem Bett aus Feldsalat und Möhrengrün. Dazu reiche ich Fenchel, Gurke, etwas Apfel zusammen mit einigen Stücken Karotte. Als Vorspeise gibt es jeweils eine Snacktomate. Ich wünsche guten Appetit“, eröffnete sie ihren Schweinchen beim reinstellen der Futtertablets. Während die Fellkartoffeln begannen sich über die Mahlzeit herzumachen, füllte Simsl noch die Heuraufen und Wasserflaschen auf. „So, meine Süßen, ich gehe jetzt noch mit Lisa zum Essen. Bleibt schön brav“, erzählte die Zweibeinerin freudig, als Sammy auf sie zukam. „Simsl, könntest du bitte das kleine Licht da hinten einschalten? Ich möchte nachher noch ein wenig durch das Zimmer flitzen“, bat und erklärte der kleine Mann. „Aber natürlich, mein Schatz. Aber nichts kaputtmachen, hörst du?“ Simsl schaltete die kleine Stehlampe ein, das Deckenlicht aus und verließ das Zimmer. „Bis nachher meine Süßen“, verabschiedete sie sich und schloß die Tür.

Das Abendessen war wie immer sehr lecker. Normalerweise gönnt sich Sammy danach immer ein kleines Nickerchen. Doch dieses Mal war alles anders. Diese merkwürdigen Röhren und was Simsl erzählt hatte ging ihm nicht aus dem Kopf. Diese Dinger sollen schön machen? Das musste er selber sehen um es glauben zu können, und er hatte auch schon einen Plan. Sammy drehte sich um und ging herüber zu Pocahontas, die schon wieder an der Heuraufe stand und sich einen kleinen Nachtschisch gönnte. „Ich brauche noch einen Moment, Sammy. Das Heu ist heute besonders lecker. Nur ein paar Minuten noch“, meinte Pocahontas mit einer Schnute voller Heu. „Iss du mal, Liebling. Heu ist ja wichtig für uns Meerschweinchen. Ich bin gleich wieder zurück, muss noch etwas vorbereiten“, antwortete Sammy und lief in Richtung Couch. Dort angekommen bemerkte er, dass Simsl noch etwas umgeräumt hatte. Die Schachtel mit den komischen Röhren und die Haube lagen nun neben der Couch auf dem Boden. Auf der Couch oben stand nun eine große verschlossene Kiste. ‘Das ist jetzt doof. Aber gut, dann muss ich Pocahontas zumindest nicht helfen auf das Sofa zu klettern’, dachte sich der kleine Mann und machte sich auf den Rückweg.

„Bist du soweit, Poci?“, fragte Sammy seine Frau, die



aus Richtung der Heuraufe bereits auf ihn zukam. "Klar, dann lass uns mal los", antwortete die langhaarige Schönheit. Ihr Mann blickte sie nachdenklich an. "Poci, wir werden leider nicht auf die Couch können. Simsl hat eine große Kiste darauf stehen. Aber dafür haben wir unten eine richtig kuschelige Decke liegen. Und überhaupt, von dort können wir auch die Sterne hinter dem Fenster viel besser sehen", erzählte der kleine Mann. "Das macht gar nichts. Ich habe doch eh Höhenangst. Das Sofa soll auch gar nicht so bequem sein wie es aussieht, hat Angel mir verraten. Lass uns mal losgehen, bevor noch jemand die Sterne mitnimmt", antwortete Pocahontas und lief gemeinsam mit ihrem Mann los. "Schau mal Poci, wie schön der Golliwoog im Schein der kleinen Stehlampe schimmert", flüsterte Sammy als die beiden bei der Couch ankamen. Pocahontas blickte um sich. "Eine Kuscheldecke, ein Teller mit Completes, ein Golliwoog und freie Sicht aus dem Fenster. Es ist wirklich an alles gedacht. Sammy, du bist so ein toller Romantiker", schwärmte die Langhaardame und machte es sich bequem. Sammy bromselte seine Frau liebevoll an und legte sich dann zu ihr.

Gemeinsam schauten sie aus dem Fenster, hinauf zu

den Sternen, während nebenbei immer wieder ein Complete in Pocahontas Schnute verschwand. Sammy deutete in Richtung Sterne. "Schau mal, das da drüben ist der große Futterwagen. Der ist aber leider leer. Wahrscheinlich war da schon irgendein himmlisches Diebschwein dran. Simsl sagt zwar immer, dass da noch nie etwas drinnen war aber man weiß ja wie verlogen die Zweibeiner heutzutage sind. 'Nein, ich will dir nur mal die neue Transportbox zeigen. Wir gehen nicht zum Tierarzt' und dann - zack - grinst plötzlich der Tierarzt blöde in die Transportbox. Deshalb glaube ich Simsl auch nicht, dass im großen Futterwagen noch nie etwas drin gewesen ist", erzählte der kleine Meerschweinmann mit gedämpfter Stimme. Völlig fasziniert blickte Pocahontas auf die Sterne. "Hmm... Ich sehe da keinen Wagen. Ist auch egal, denn es sieht richtig schön aus." Die Sheltiedame musste gähnen als sie plötzlich von der Müdigkeit überrascht wurde. "Bist du mir sehr böse, wenn ich jetzt ein kleines Nickerchen mache, Sammy?", fragte sie ihren Mann. "Aber nein, mach du mal. Ich bleibe hier und passe auf dich auf", erwiderte er mit ruhiger Stimme zu seiner Frau, die bereits eingeschlafen war.

Nachdem Sammy ganz sicher war, dass Pocahontas schlummerte, machte er sich an die Arbeit. Schnell war die Schachtel mit den Wicklern ein Stück näher geschoben und geöffnet. Mit seinen Nagezähnen hielt er die Schachtel am anderen Ende fest und hob sie mit seiner ganzen Kraft etwas an, Wickler heraus zu bekommen. Da lag er nun vor ihm, ein Haufen Lockenwickler mit Befestigungsstäbchen. Schnell hatte Sammy den ersten Wickler an die richtige Stelle gebracht und etwas Fell von Pocahontas darüber gelegt. Das Aufwickeln dieser Fellsträhne erwies sich als komplizierte und anstrengende Aufgabe für einen kleinen Meerschweinmann. So dauerte es fast fünf Minuten bis die erste Rolle fertig war. Zufrieden setzte er sich hin und ließ den Wickler los, der natürlich sofort wieder herunter fiel. 'Was ist denn das nun für ein blödsinniger Blödsinn?', dachte sich Sammy und bemerkte im selben Moment, dass er das Befestigungsstäbchen vergessen hatte. Der nächste Versuch ging bereits sehr viel besser. Zufrieden blickte der kleine Mann auf den Lockenwickler im Fell. 'Das sieht irgendwie merkwürdig aus. Aber gut, es ist ja auch erst einer dran. Also auf, ich muss fertig sein bevor Pocahontas aufwacht', dachte Sammy und machte sich sofort ans Werk. Fünfzehn Minuten später war es vollbracht. Alle Lockenwickler waren verbraucht und betrachtete zufrieden aber nicht ohne Zweifel seine Arbeit. 'Und das soll schön aussehen? Ich weiß ja nicht', dachte sich der kleine Meerschweinmann, zog schließlich noch die Trockenhaube über seine Frau und trat mit den Vorderpfoten auf den Schalter für das Gebläse. Mehr als die erste Stufe ließ sich von ihm nicht schalten und so wurde die friedlich schlummernde Pocahontas von einem leichten Luftzug umschmeichelt. "Nicht mehr lange und du wirst noch hübscher sein, als du es ohnehin schon bist, Poci", flüsterte er in Richtung der Trockenhaube und setzte sich daneben, um alles genau im Blick zu behalten. Lange konnte sich Sammy jedoch nicht gegen das beruhigende Brummen der Trockenhaube wehren. Nach wenigen Minuten lag auch er friedlich schlafend neben der Trockenhaube.

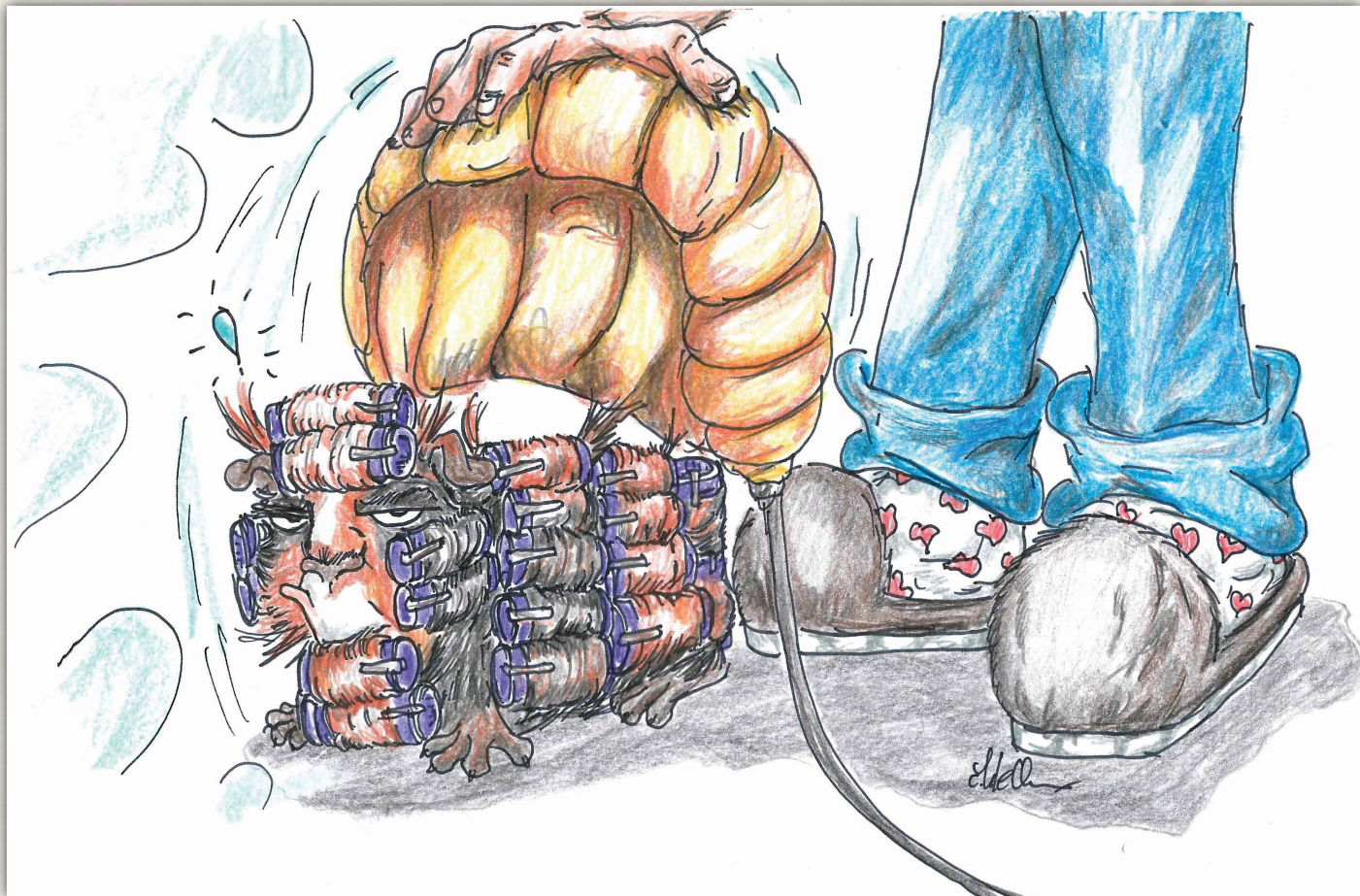
Der Lüfter blies noch immer sanft Luft als Pocahontas nach einiger Zeit wieder aufwachte. Vollkommen irritiert, mit einem drückenden Gefühl am gesamten Körper, versuchte sich die Meerschweindame umzusehen. Egal wohin sie blickte, mehr als eine merkwürdige orangene weiche Wand konnte sie nicht erkennen. Mit kleinen Sprüngen versuchte Pocahontas das drückende Gefühl und diese merkwürdige Wand loszuwerden - vergeblich. Die Meerschweindame hüpfte so gut sie konnte und begann zu meckern, als plötzlich die

Zimmertür aufging und jemand herein kam. "Was bitte ist denn hier los? Was ist das für ein Geräusch?" Simsl war verwundert. Ihr Blick wanderte langsam durch den Raum. "Sammy? Wo bist du denn? Und.... Äh.... ", Simsl rieb sich vor Verwunderung die Augen. "Warum hüpfst da bitte meine Trockenhaube durch das Zimmer? Was zur Möhre ist hier los?! Sammy, wo bist du kleiner Räuber?" Ihre Stimme wurde bestimmender und etwas lauter. Mittlerweile hüpfte die Trockenhaube vor ihren Füßen entlang. Simsl konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und bückte sich, um die Haube aufzuheben.

Die fürsorgliche Zweibeinerin staunte nicht schlecht als sie sah, warum ihre Trockenhaube durch das Zimmer hüpfte. "Meine Güte, Pocahontas! Was zum... äh... hääää?! Was machst du unter der Trockenhaube und überhaupt, wie siehst du denn aus? Wer hat dich denn bitte mit Lockenwicklern.... Ähm... Saaaammy?!", platzte es aus ihr heraus. Der kleine Meerschweinmann kam irritiert angelaufen. "Warum schreist du denn so Simsl, hast du etwa Schmerzen?", fragte er und erblickte kurz darauf eine wenig begeistert aussehende Pocahontas. "Oh, hallo Poci. Was hast du denn gemacht?", schmun-



zelte Sammy scheinheilig vor sich hin. "Sammy?! Ich weiß ganz genau wer das angestellt hat", schimpfte Simsl nachdrücklich. "Ich bin nur froh, dir nicht alles zur Dauerwelle erklärt zu haben. Das ist nämlich alles sehr gefährlich für euch Meerschweinchen. Du musst mir versprechen, sowas nie wieder zu versuchen. Pocahontas hätte verletzt werden, unter der Haube sogar einen Hitzschlag bekommen oder ersticken können", erklärte sie dem kleinen Meerschweinmann, während sie Pocahontas vorsichtig von den Lockenwicklern befreite. "Was sollte das denn eigentlich werden, mein kleiner Räuber?" Sammy sah Pocahontas an, senkte



danach seinen Kopf und fing an zu erzählen. "Du hast mich vorhin belogen, Simsl. Du sagtest, diese Rollen machen runde Haare und man wird schön davon. Ich wollte doch nur, dass Pocahontas noch schöner wird, aber das stimmt gar nicht. Schau dir Pocahontas doch mal an da. Sie sieht aus wie Oma Frieda nach nem Arbeitsunfall mit dem Wischmopp! Du kannst sicher sein, sowas werde ich nie wieder machen. Ich werde sicherlich Stunden brauchen um die Albträume loszuwerden." Sammy drehte sich um und machte sich auf den Weg zurück ins Gehege. Währenddessen ging Simsl noch einmal kurz mit der Bürste durch das Fell von Pocahontas, um die letzten Spuren der Verunstaltung zu entfernen und setzte sie anschließend direkt zurück in das Gehege. "So, meine Süße, jetzt bist du wieder hübsch und zuhause. Ich bring dir nachher noch ein extra Salatblatt", sagte Simsl mit sanfter Stimme, als sie Pocahontas in das Gehege setzte.

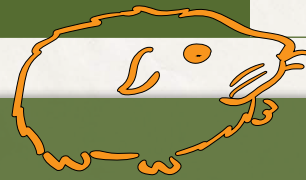
Pocahontas machte sich sofort auf den Weg zur Heuraufe. Der lange Ausflug hatte sie hungrig gemacht. Es dauerte nicht lange bis auch Sammy an die Raufe kam. "Das war doch mal ein richtig tolles Abenteuer. So viel Romantik, tolle Sterne in ihrer ganzen Schönheit und so", fing er an zu reden. Pocahontas hörte auf zu kauen und drehte langsam ihren Kopf zu Sammy. Nach einem längeren skeptischen Blick ergriff die langhaa-

rige Schönheit das Wort. "Wo bist du eigentlich falsch abgebogen, Kerl? Erst zeigst du mir irgendwelche Lichtpunkte, erzählst mir was von einem leeren Wagen, von dem man die Futtermöhren geklaut hat und dann?! Dann fummelst du mich auch noch heimtückisch mit solchen pieksenden Dingen voll und friemelst nen pustenden Plastealuhut über mich drüber, weil das angeblich schön macht. Du bist echt so verwirrt, ey, Ich bin dir wohl nicht mehr hübsch genug oder was?!", fing Pocahontas an zu meckern." Ich mach's wieder gut, Poci. Heut Nacht? In meinem Kuschelsack? Du und ich? Ich hab auch was leckeres zum Essen da", versuchte Sammy seine Frau mit gedrückter Stimme zu beschwichtigen. "Das sind dann wohl die Möhren, die vorher vom großen Futterwagen geklaut wurden! Verböhnen kann ich mich alleine! Du findest sicher eine wunderschöne Meerschweindame - mit Lockenwicklern!", frotzelte Pocahontas fertig und machte es sich anschließend in ihrer Kuschelrolle gemütlich. Sammy blickte ihr traurig nach und verschwand schließlich in seinem Kuschelsack. 'Das habe ich wohl richtig verkackt', dachte er sich, bevor er einschlummerte.

von Papa 2-Bein



LILLU'S PAPRIKA



Von Mama 2-Bein

Der Winter ist angekommen. Das ist traditionell die Zeit für etwas leckeres, warmes, nahrhaftes. Wieder sind viele Dinge dabei, die auch auf unserem Speiseplan stehen. Doch auch andere Zutaten habe ich diesmal mitgebracht.

Zubereitung:

Die zu füllenden Paprikaschoten enthaupten, vollständig ausnehmen und waschen. Den Reis so kochen, dass er noch leicht Biss hat.

Das restliche Gemüse waschen, in schmale Streifen schneiden & mit dem zerteilten Brokkoli in einen Topf mit leicht gesalzenem Wasser geben. Mit leichtem Biss kochen. Anschließend

Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 4 große Paprika zum Füllen
- » 2 Paprika
- » 1 Zucchini
- » 3 Möhren
- » 1 Brokkoli
- » 250g Reis
- » 1 Becher Sahne
- » 1 Packung Käse (Chester)
- » Olivenöl

» Salz & Pfeffer nach Bedarf

Zubereitungszeit ca. 45 Minuten



in etwas Olivenöl dünsten, den fertigen Reis untermengen. Mit Salz & Pfeffer würzen.

Die Sahne in einem Topf erhitzen. Nach Bedarf den Käse eingeben. Gelegentlich umrühren und eine Prise Salz & Pfeffer zugeben. Nach ca. 3 Minuten ist die Käse-Sahne-Sauce fertig.

Die vorbereiteten Paprikaschoten mit der Reis-Gemüsemischung füllen, in eine gefettete Auflaufform stellen. Nun die Sauce in die Paprika füllen & alles ca. 20 Minuten bei 175 Grad im Ofen überbacken.

Guten Appetit

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de



Fee's Produktcheck

FLEDERMAUSKUSCHELHÖHLE VON LUXUSSCHWEINE.DE

Muigdi, Zweibein. Ich beschnuffwusel wichtig Sachen für Wutzen. Was ist heustark? Was is milbendoof? Diese heilig-wichtigen Fragen gilt es auch nun von mir zu klären. Also - los wuselt's.

Egal wo Zweibein und Wutz so umher glubschen und egal wohin sie so glubschen, sie werden stets viele Dinge für alles Mögliche entdecken - ganz gleich ob man es braucht oder nicht. Es geht selbstmuigend um Dinge, die gegen Gurkentaler zu bekommen sind - Dinge für Zwei- wie auch Vierbeiner. Meistens latscht es auch keinerlei Unterschied, ob für Zweibeiner oder für Tiere, wie zum Beispiel uns kleine Wutzen. Dabei kann jedes Zweibein unglaublich unlangsam die totale Übersicht verlieren und selbstmuigend auch unglaublich unwenig Gurkentaler ausgeben. Denn eines kann ich heustark ganz unleise muigen: Nicht alles was Zweibein für seine Gurkentaler kauf-latschen kann, ist auch wirklich toll und brauchbar. Allerdings ist auch Achtung angewuselt, denn wir Wutzen bekommen meist immer was wir wollen - wir haben euch Zweibeiner voll durchglubscht und kennen die anzunagenden Knöpfe. Allerdings muss auch einiges bewuseltachtet werden, denn zwischen den immer seltener werdenden "Perlen" der nützlichen Dingse für uns Wutzen finden sich zuhauf echt uncoole Dingse, die sinnvoller wären, wenn man sie erst gar nicht gebauwuselt hätte. Und da latschen schließlich wir Redaktionsschweinchen ins Spiel.

Ich heiße Walburga. Ich bin hier im Redaktionsstall eine der Haupt-testcheckerwutzen und habe gar nicht mitgezählt, für wieviel Produktchecks ich bereits irgendwie

zuständig gewesen bin. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie groß die Produkthaufen sind, durch die ich mich hier immer wuseln muss. Aber ich schnuffel und stubse dabei immer etwas heraus, was es wert ist, genauer beschnuffelt wird. Und eines kann ich euch muigen, es gibt keine Rücksicht von mir. Wenn ein Produkt voll böhnchen ist, dann muige ich das genauso wie ich es auch bei coolen Produkten muige. Ich nehme keine Erbsenflocke vor die Schnute. Denn schließlich bin ich im Namen der Wutzen unterwuseltwegs!

Für diese Ausgabe habe ich mir bereits schon vor einigen Hellzeiten ein heustarkes Produkt aus dem Produkthaufen geschnuffwuselt, das jedes Schweinchenherz schneller als jedes Love Parade Lied schlaghüpfen lässt. Es ist endlich mal wieder etwas weichkuscheliges zum reinkrabbeln, chillen und wohlfühlen. Eine Schweinchendroge, die wir immer zur Verfügung haben müssen. Schon jemand ne Idee was es sein könnte? Wie bitte? Ja genau, das Zweibein da in der vorletzten Reihe, mit der komischen Mütze, mit der es aussieht, als wäre es ein Kondom, hat zumindest grob richtig geraten. Es geht um ein Kuscheilteil....

Ich will euch nicht länger in die Fleecedecke ein, wuseln. In dieser Ausgabe habe ich etwas genauer beschnuffelt, was in keinem Gehege fehlen sollte, da wir Wutzen sowas lieben: Nämlich eine Kuschelhöhle. Kuschelhöhlen - es gibt sie in den

unterschiedlichsten Größen, Farben und Formen. Manche sind rundlich und lang, andere hingegen breit, flach und tief. Es gibt runde Kuschelhöhlen, quadratische Kuschelhöhlen, Kuschelhöhlen in Form einer Pyramide. Es gibt stabile Kuschelhöhlen, es gibt solche, die in sich zusammenfallen, manche können sogar hängen oder schaukeln. Ebenso umfangreich ist das farbliche Spektrum - grün, blau, rot, orange, grau, schwarz, gepunktet, gestrichen, gemischt und was weiß ich nicht noch alles. So manigwuseltaltig das Angebot auch ist, eines haben sie dennoch alle gemeinsam - wir Wutzen finden sie apfelgeil!

Selbstmuigend haben wir Redaktionsschweinchen eine nicht ganz übersichtliche Sammlung von Kuschelhöhlen. Aber eine ganz bestimmte Höhle ist bereits seit einiger Zeit mein absoluter Favorit und Lieblingsplatz. Also habe ich mal ein wenig recherchiert, geschnuffelt, beschnuffelt und geknabbert - das Ergebnis gibt es hier und jetzt zum lesglubschen.

Da stand sie nun also im Gehege. Ganz neu, völlig unbekuselt und in stylischer Optik: eine Blutsauger-flatterratte - oder wie ihr Zweibeiner muigen würdet, eine Fledermaus - als Kuschelhöhle, von Luxusschweine.de. Nun sind wir Wutzen bei neuen Dingen im Gehege grundsätzlich immer erst mit einer gesunden Mischung von Neugier und Vorsicht unterwegs. So auch hier wieder. Ringsherum wurde alles ausgiebig



beschnuffelt und angestubst. Dabei ergab sich erwartungsgemäß eine heustark kuschelige Oberfläche mit einer Größe von circa 26cm Breite und Höhe. Auch unangenehme Schnuffelgerüche konnten nicht festgestellt werden. Seitlich in Richtung Rücken ist links und rechts jeweils ein Flatteruhuwedelgerät - auch Flügel genannt - angebracht. Die Verarbeitung ist heustark gut und stabil. Der Walburgische Nagetest wurde einwandfrei und mit ohne Beanstandung absolviert. Auch faul anhängende Fäden waren nicht zu entdecken. Ich gebe zu, die Guckglubscher oben und die Zähne sehen etwas unteuer aus, bringen aber keine Verletzungsgefahr mit sich und sollen letztwuselig auch nur das äußerliche Erscheinungsbild für die Zweibeiner abrunden - die latschen auf Optik nämlich voll ab. Insgesamt geglubscht gefällt Wutz der Außenbereich sehr.

Glubschen wir nun also mal auf die inneren Werte. Ein kuschelig weiches Höhlengewölbe vermittelt Wutz nicht nur ein Gefühl von Gemütlichkeit und Sicherheit. Es lädt zu ausgedehnten Schäfchen ein und bietet ausreichend Platz um zwei normalgroße Artgenossen für ein Powernapp zu beherbergen. Bei mehr Artgenossen oder gar Cuys wird aus der Entspannung jedoch recht schnelle eine chancenlose Challen-

ge. Wie dem auch sei - ein flauschigweiches rundes Pipi-Pad sorgt für die Assimilation gewisser wutzenentspannungstypischer Flüssigkeitsspenden. Selbstmuigend ist auch im inneren Teil alles sauber verarbeitet und offenbart keine Gefahrenquellen. Mein Tipp: Zeitnah beim Nähzweibein des eigenen Ver-

trauens zusätzlich ein paar passende Reservepads anfertigen lassen, damit ausgiebige, durchgängige Kuschevents auf der Hellzeitordnung stehen können.

Nun muß ich allerdings auch muigen, dass meine Recherchen bezüglich der kuscheligen Flatterratte - Papa 2-Bein muigt immer es wäre eine Fledermaus, aber ich finde, Flatterratte klingt doch irgendwie viel cooler - mich etwas stutzig werden ließen. Denn ich fand ein ziemlich identisch aussehendes Produkt auf einer großen Plattform deutlich günstiger. Dem wollte ich natürlich auf die Inkontinenzunterlage wuseln und habe mir eines vom Postzweibein herlatschen lassen.

Als ersten direkten Unterschied bewuselter merkte ich bei der günstigen Variante einen nicht gerade heustarken Duft, der mich an eine Mischung aus 4 Wochen ungewaschener Zweibeinunterpfoten, unteurem Gesichtverziehsauerwein und einem alten Chemiebaukasten erinnerte. Wie gut, daß wir Meer-schweinchen zwar rückwärts laufen aber nicht rückwärts mampfen können. Auch die Verarbeitung glubschte weniger exakt und nicht so filigran aus. Hier und da hingen lange Fäden umher, an zwei Stellen gab es sogar kleine Lücken in der Naht. Irgendwie glubschte die

günstige Variante insgesamt etwas anders aus und das, obwohl sie so eigentlich echt gleich ausglubschten. Dem wollte ich selbstmuigend auf den Grund wuseln und habe entsprechend nachgeschnuffelmuigt und weiß nun genau bescheid - Die Kuschelflatterrattenfledermaus wurde heustark überarbeitet und somit optiwuselmiert. Neben einer Entmuffung gab es zudem sinnvolle Ergänzungen im Inneren sowie dem mitgelieferten Pipi-Pad mit Molton, um die notwendige Saugfähigkeit hinzuzufügen. Durch diese Modifikationen erfährt dieses heustarke Kuschelteil eine Qualitätssteigerung und kann zudem während dieser Zeit noch wunderbar luftentmuffeln.

Fazit: Die Kuschelflatterrattenfledermaus vom Luxusschweine Shop ist eine tolle und gern bewuselte Investition, die in jedem Gehege Platz findet. Einziges Matschböhnchen ist, dass man nicht direkt passende Pipi-Pads zusätzlich mitbewustellen kann. Anzumerken ist noch, dass die Fledermaus lediglich einen Eingang hat, was in ein einer harmonischen Gruppe jedoch kein Problem darstellen sollte. Aber das ist Zwitschern auf hohem Niveau. Wir Redaktionsschweinchen können daher diese Kuschelfledermaushöhle von Luxuxsschweine.de empfehlen.



von Walburga





Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by SALLY

Unerwartete Entdeckung

Meerschweinchen im Gebüsch, Meerschweinchen auf dem freien Feld, Meerschweinchen in den Gartenabfällen, Meerschweinchen in abgedeckten Wäschekörben vor Haustüren - so begannen in den letzten Wochen und Monaten einige Meldungen in den Zeitungen. Nur ein paar wenige hier genannte von unendlich vielen solcher Meldungen. Ob nun im Westen, im Osten, im Norden, im Süden, in Österreich oder gar in der Schweiz - eines haben diese Meldungen gemeinsam: Es ging immer um ausgesetzte Meerschweinchen. Unschuldige kleine Lebewesen, die ohne ihre Zweibeiner kaum eine Überlebenschance besitzen, wenn sie nicht durch Zufall gefunden und rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden können.

Meldungen über ausgesetzte Meerschweinchen jeglicher Altersklassen haben in den letzten Wochen und Monaten leider wieder stark zugenommen. Über die Gründe vermag man dabei nur zu mutmaßen. Jedoch ist zu bemerken, dass kein Grund dieser Welt derartiges rechtfertigt. Denn es gibt überall Tierheime und Notstationen, bei denen man die in kompetente Pfoten abgeben kann - in manchen Einrichtungen sogar über anonyme "Tierklappen". Das Aussetzen von Tieren ist nicht ohne Grund eine Straftat, die schwere Konsequenzen nach sich zieht, wenn man erwischt wird. Die Dunkelziffer ist hoch und viele dieser Fälle bleiben leider unentdeckt. Doch manchmal kommt es glücklicherweise zu Situationen, in denen ein Schutzengel auftaucht. So auch in unserem aktuellen Fall.

Wittingen, Dezember 2025: Es war einer dieser typischen Spätherbsttage. Am Müllplatz eines Mehrfamilienhäuserkomplex herrschte zeitweise emsiger Betrieb. Bewohner brachten ihren Restmüll, alte Zeitungen oder Bioabfälle in die jeweiligen frei zugänglichen Tonnen. Dass gelegentlich auch fremde Personen etwas Abfall in den Tonnen entsorgen ist dort keine Ungewöhnlichkeit und hatte bis dahin auch keinerlei größere Beachtung gefunden.

Der Himmel war leicht bewölkt an diesem Tag und die Sonne schenkte den Anwohnern noch einmal etwas Wärme. Ein paar von ihnen hatte das Wetter genutzt

um Wäsche aufzuhängen. So auch Susanne D.*, die an diesem Tag auch noch Abfall zu entsorgen hatte."Ich habe mir das wie immer eingeteilt. Erst die Wäsche auf die Leine, danach den Bioabfall, die alten Zeitungen und den Restmüll. In meinem Alter muß man sich seine Kräfte aufteilen", erzählt die rüstige Rentnerin. An diesem Tag jedoch musste sich die Rentnerin beeilen. An diesem Abfuhrtag waren die Arbeiter des Entsorgungsunternehmens früher als gewöhnlich vor Ort. Frau D. schloss gerade die Papiertonne und eilte mit ihrem Restmüll laut rufend dem Arbeiter und der Tonne hinterher. "Normalerweise hätte ich auf die leere Tonne gewartet. Das wäre nicht das erste Mal gewesen. An dem Tag hatte ich aber ein merkwürdiges Gefühl und bin dem Müllmann nachgelaufen", berichtet die Rentnerin. Dass ihr Gefühl nicht unbegründet war, sollte sich nur wenig später beweisen.

Die Großraumtonne war bereits in die Hebeanlage des Entsorgungsfahrzeugs eingehangen, als Frau D. angelaufen kam und inständig darum bat, ihren Abfall bitte noch mitzunehmen. Etwas irritiert öffnete der Arbeiter den Deckel der Tonne, da bemerkten beide,





dass sich etwas in der Tonne zu bewegen schien. Der Abfallarbeiter reagierte sofort und löste die Tonne aus der Hebeanlage, um der Sache auf den Grund zu gehen. Vermutet wurde zunächst eine Katze, die auf unbekannte Weise einen Weg in die Tonne gefunden hat. Bei genauerer Betrachtung zeigten sich jedoch Bewegungen an verschiedenen Stellen in der Tonne. Der Abfallwerker brachte die Großraummülltonne zurück auf den Müllplatz und begann kurzerhand damit, diese auszuräumen und wurde bereits nach kurzer Zeit fündig. Vier kleine Äuglein sahen ihn an. Vor ihm saßen zwei kleine Meerschweinchen, die aufgrund ihrer Größe nur wenige Wochen alt waren.

Vorsichtig nahm der Arbeiter die beiden Zwerge heraus und setzte sie auf eine weiche Decke in einen Korb, den die Rentnerin direkt herbeigeht hatte. Vorsichtig durchsuchte er die Tonne weiter und räumte sie vollständig aus. Als Abfallwerker einige Zeit später begann, den Abfall wieder in die Tonne zu räumen, saßen in dem Korb insgesamt 5 kleine und ein großes Meerschweinchen. Allesamt sahen durch den Aufenthalt entsprechend aus, schienen sonst jedoch unverseht zu sein.

Da Susanne D. bereits eine Gruppe Meerschweinchen bei sich wohnen hatte, war sie sofort bereit, sich um die 6 Findlinge zu kümmern und sie bei sich aufzunehmen.

Unverzüglich wurden alle Schweinchen beim Gesundheitsamt vorgestellt und durften dann nach einer Quarantänezeit in die Gruppe ziehen.

Das goldene Ehrenböhnchen am silbernen Umhängefaden verleihen wir hiermit der Zweibeinerin Susanne und dem wundervollen Müllwerker - für ihre Aufmerksamkeit und das große Engagement, diese kleinen Lebewesen vor einem qualvollen Tod zu bewahren.

Dem Wegwerfzweibein hingegen verleihen wir die stinkende Kotzfrucht am Stacheldrahtumhängeschlauf. Möge man dich auch einmal hilflos in einer Mülltonne voll stinkendem Abfall kurz vor der Leerung entsorgen, du elendes Böhnchenauswurfgerät du!

**Name geändert*

Chillschwein Weihnachtsmarkt für Notstationen

Wie schon in den letzten Jahren gab es auch 2025 wieder den Weihnachtsmarkt für Notstationen von Chillschwein. Seit mittlerweile 5 Jahren organisiert Chillschwein Chefin Jessi diesen entspannten kleinen Weihnachtsmarkt, mit dessen Einnahmen Meerschweinchennotstationen eine kleine Unterstützung zu Weihnachten erhalten. Wobei die Bezeichnung klein mittlerweile stark übertrieben ist und auch von entspannt kann keine Rede mehr sein - zumindest für die durchführende Organisatorin Jessi.

Aber alles der Reihe nach und ganz von vorne:

Beim Weihnachtsmarkt für Notstationen geht die Arbeit bereits lange vor der Weihnachtszeit los. Es müssen Sponsoren gefunden werden, die Artikel aus ihrem Sortiment zur Verfügung stellen, Kuschelsachen müssen genäht und besondere Artikel exklusiv für den



Chillschwein

Admin

24. Dez. 2025

Es ist Bescherung... soeben haben bei 9 Notstationen in der ganzen Republik die Handys geklingelt. Es war Paypal und die Paypal Konten sind nun ein wenig dicker (dafür ist meins leer 🙄 so geht's manchmal im Leben 😊)

Damit ihr auch alle erfahrt, wer was bekommen hat und warum:

Als erstes hatten wir insgesamt 1400€ zu verteilen. Die Notstationen haben insgesamt 280 Meerschweinchen gemeldet. Hierbei reichte die Zahl von 10 bis 46 Tieren.

Also $1400:280 = 5€$ pro Tier!

Weihnachtsmarkt hergestellt werden. Angeboten werden sie dann später über die Zeit verteilt in Form von Auktionen. Das höchste Gebot zu einem bestimmten Zeitpunkt gewinnt. Im nächsten Organisationsschritt können sich Notstationen für die Teilnahme anmelden.

Der eigentliche Weihnachtsmarkt mit seinen Auktionen startet schließlich meist etwa Mitte November und dauert bis zu vier Wochen. Die ersteigerten Artikel sollen ja auch noch rechtzeitig vor dem Fest ankommen. Doch auch dann ist noch nicht Feierabend für Chillzweibein Jessi. Sie muß noch die ersteigerte Gesamtsumme anhand eines Verteilerschlüssel auf die Notstationen aufteilen und natürlich für die Bescherung am Heiligen Abend sorgen. Erst dann kann auch sie Feierabend machen - bis dann im Sommer des nächsten Jahres die Vorbereitungen langsam wieder starten.



Der Weihnachtsmarkt 2025 brachte die Rekordsumme von 1400 Euro zusammen, die auf die Notstationen aufgeteilt werden konnte.

Ein großes Dankemüß geht an die Sponsoren: Chillschwein, Quiekboutique, Heike Tschirner, Karin Gruber, Jessica Rogall und Mama 2-Bein Mone von der Amuigos.

Ein mindestens ebenso großes Dankemüß geht selbstmüßig an alle die mitgesteigert und ersteigert haben. Ohne euch hätte diese Summe nie erreicht werden können.

Trauriger Abschied

Viele Zweibeiner und noch viel mehr Meerschweinchen kannten ihn. Ein warmherziger und liebevoller Zweibeiner, dessen Herz nicht nur groß gewesen ist sondern fast gänzlich für Meerschweinchen schlug. In Not geratene Artgenossen fanden bei diesem Zweibeiner immer eine sichere und liebevolle Zuflucht. Es war stets Verlass auf ihn.

Am 7. November 2025 hörte sein Herz für immer auf zu schlagen und nahm damit der Meerschweinchen-Szene eine ihrer Grundfesten. Völlig unerwartet wurde unser lieber Freund Joachim Jakobi aus unserer Mitte gerissen.

Wer ihn kannte wusste, dass er bereits seit einiger Zeit gegen gesundheitliche Probleme zu kämpfen hatte. Auch wenn es zu diesem Zeitpunkt nicht lebensbedrohlich war, die Situation setzte Joachim sehr zu. Aufgeben war jedoch nie eine Option für ihn. Wir können nur spekulieren was geschehen ist aber genau das werden wir nicht tun - aus Respekt.

Das Wissen, dass Joachim nun über all unsere Artgenossen auf der Regenbogenwiese wacht und sie versorgt, macht es ein klein wenig einfacher.

Lieber Joachim, du bist viel zu früh von uns gegangen, aber wir werden dich stets im Herzen behalten.



von Sally

INFORMATIVES: NOTIERT



Was heisst Meerschweinchen eigentlich auf ... ???

Wir Meerschweinchen sind ja nicht nur sehr beliebt, sondern auch weltbekannt. Ebenso ist natürlich unweigerlich bekannt, dass du da, du lesendes Zweibein absolut meerschweinchenverrückt bist. Und vielleicht bist ja gar ein zweibeiniges Meerschweinchen ... wer weiss?!

Nun stell dir einmal vor, du machst Urlaub in einem fremden Land und möchtest dort Meerschweinchen ansehen. Unpraktischerweise ist die Landessprache aber nicht deine Stärke, und auf deinem platten Telefonierding ist auch kein Foto von einem Schweinchen drauf. Damit das Urlauberzweibein in der prallen Sonne trotzdem nicht im Regen steht, verraten wir kurz, was Meerschweinchen in den meistbesuchten Ländern heißt.

- | | |
|---|--|
| • Albanisch: Derr Indie Kavie | • Kurdisch: Miskal |
| • Dänisch: Marsvin | • Latein: Cavia Porcellus |
| • Englisch: GuineaPig, Cavy | • Niederländisch: Cavia |
| • Finnisch: Marsu | • Polnisch: Swinka Morska |
| • Französisch: Cobaye | • Portugiesisch: Porquinho da Índia, Cobaia |
| • Deutsch: Meerschweinchen | • Rumänisch: Cobai |
| • Griechisch: Indiko Hiridio, Pirmatozoo | • Russisch: Marskaya Svinka |
| • Indonesisch: Marmot | • Spanisch: Conejillos de Indias |
| • Italienisch: Porcellino d'India, Cavia | • Schwedisch: Marsvin |
| • Japanisch: Tenjiku Nezumi, Marumotto | • Türkisch: Kobay |
| • Klingonisch: ngeng pig | • Ungarisch: Tengeri Malac |

Alles was Du für deine
Meerschweinchen brauchst!



SCAN MICH



LuxusSchweine-Shop

Ich freue mich auf deinen Besuch

deine *Andrea*

LuxusSchweine - Nagerfarm - Schillerstr.12 - 35447 Reiskirchen - www.luxusschweine-shop.de



Darauf sollte man achten

Ein kleiner Grundkurs

D Wir Meerschweinchen können immer und in jeder Situation fressen. Das ist auch gut so, denn wir haben einen Stopfdarm. Warum das so ist? Die folgenden Zeilen sollen helfen, einen kleinen, aber dennoch wichtigen Einblick in unsere Ernährung zu gewinnen.

Beachten sollte das Zweibein, dass wir langsam an neues, unbekanntes Futter gewöhnt werden müssen, und dass nicht jedes Schweinchen alles verträgt. Anderenfalls kann auch das schlimme Folgen haben. Grundregel sollte sein: "Wenn man sich nicht sicher ist, ob etwas verfüttert werden darf, sollte darauf verzichtet werden."

Wichtig: Grundnahrungsmittel - Heu

Heu ist das tägliche Brot. Es muss uns ständig in guter Qualität zur freien Verfügung stehen. Viele Artgenossen lieben es in einem frischen Heuberg ein Nickerchen zu halten. Als reine Pflanzenfresser sind wir auf eine ballastreiche und nährstoffarme Ernährung angewiesen. Nicht zuletzt deswegen sollte Heu immer den Hauptanteil des täglichen Futters ausmachen. Meerschweinchen haben nur sehr geringe Darmbewegung, von daher muss uns dauerhaft die Möglichkeit gegeben sein, Heu fressen zu können, und somit den Nahrungsbrei weiter zu schieben. Dadurch wird die lebenswichtige Darmaktivität erhalten. Aus dem "hinteren Ende" eines Schweinchens kommt nur etwas heraus, wenn vorne stetig nachgeschoben wird. Zudem ist dies die einfachste und gesündeste Art Verdauungsproblemen vorzubeugen.

Es muss immer staubfrei sein, sollte aromatisch riechen und darf auf keinen Fall feucht oder schimmelig sein. Zusätzlich sollte frisches Heu gereicht werden. Selbst dann, wenn noch genug

"altes Heu" vorhanden ist. Frisches Heu ist für uns immer ein ganz besonderer Leckerbissen. Beim Reinigen unserer Wohnung muss das Heu darin vollständig ersetzt werden, da es durch Kot und Urin verschmutzt ist. Heu, welches sich in einer Raufe befindet, sollte regelmäßig erneuert werden, da es mit der Zeit staubig wird.

Auch für die richtige Abnutzung der Zähne ist Heu sehr wichtig. Denn wir sind Nagetiere. Das bedeutet, unsere Zähne wachsen ein Leben lang nach, was lebensrettend ist, wenn mal ein Schneidezahn abbrechen sollte. Können wir die Zähne jedoch nicht entsprechend abnutzen führt dies unweigerlich zu Zahnproblemen, welche uns zunehmend bei der Nahrungsaufnahme behindern. In einem solchen Fall muss unbedingt ein fachkundiger Tierarzt aufgesucht werden, um eine Zahnkorrektur vornehmen zu lassen.

Merke: Wer beim Heu spart, wird dies bei den Tierarztrechnungen mehr als deutlich zu spüren bekommen und riskiert unnötig den verfrühten Verlust des Schweinchens.

Grünfutter und Wasser

Grünfutter ist wichtig, da wir Meerschweinchen neben wichtigen Vitaminen auch einen Teil unseres täglichen Flüssigkeitsbedarfes darüber abdecken. Dies bedeutet allerdings nicht, dass man im Umkehrschluss kein extra Wasser anbieten muss. Ganz im Gegenteil - Wasser muss, genauso wie Heu, immer in ausreichender Menge verfügbar sein, und ist täglich zu erneuern - auch wenn sich noch genug in der Tränke befindet. Ihr mögt ja auch keinen kalten Kaffee mit Patina. Beachtet jedoch, dass nicht zu viel Grün- und Saftfutter angeboten wird.

Denn auch Meerschweinchen können sich überfressen. Auf keinen Fall sollte man z.B. eine große Portion Grün- und Saftfutter in unsere Wohnung geben, weil man für ein oder zwei Tage verreis. Dies kann zu schweren Verdauungsstörungen und Aufgasungen führen, welche nicht nur sehr schmerzhaft sind. Nicht selten führen diese nämlich auch zum Tode.

Da wir Fellkartoffeln kein Vitamin C produzieren können, muss dieses über Grünfutter wie z. B. Paprika oder Petersilie aufgenommen werden. Allerdings sollte man Petersilie - wegen des hohen Calcium und Phosphoranteiles - nicht in großen Mengen verfüttern. Zudem ist bei schwangeren Meeridamen Vorsicht geboten, da Petersilie Wehen fördernd wirkt.

Den Vitamin B Komplex decken wir hingegen durch das Fressen des Blinddarmkots ab. Solltest du also dein Meeri dabei sehen, wie es seine Böhnchen frisst, lass es gewähren. Das ist ein normaler und wichtiger Vorgang.

Trockenfutter sollte im Übrigen getreidefrei sein und, wenn überhaupt, nur gelegentlich in geringen Mengen zusätzlich gefüttert werden. Sonst sehen wir schnell wie Bud Spencer aus.

Soweit zu unseren groben "Basics" der Ernährung.

Einen Auszug aus unserem vielfältigen Speiseplan gibt es als Download auf www.amuigos.de - natürlich kostenlos.

So, und nun geh bei deinen Schweinchen endlich Heu auffüllen!



Von Fee











Ernährung bei Meerschweinchen

von Tanja Hemmerling-Seifert



Die artgerechte Ernährung für unsere Fellnasen ist mitunter eine echte Herausforderung. Das Futterangebot in den Geschäften ist vielfältig und bunt - meist mit irreführenden oder gar falschen Informationen versehen. Sich durchzufinden ist dabei nicht immer leicht. Sucht man dann im Internet nach Hilfe oder Unterstützung geht diese Wallfahrt oftmals weiter. Soziale Netzwerke bieten eine Menge an themenbezogenen Hilfegruppen. Und gerade hier sollte man Vorsicht walten lassen. Mitglieder und Auskunftgeber sind in der Regel Laien, denn die Meisten von ihnen sind auch nur Hilfesuchende. Wirklich fachkundige Personen, die eine entsprechende Ausbildung besitzen, sind dort aber leider rar gesäht. Mit einem immer wieder kontrovers diskutierten Thema - der bewussten Fütterung von giftigen Pflanzen - wird nun von einer fachkundigen Halterin aufgeräumt.

Ad libitum – das bedeutet nach Belieben. Die Meerschweinchen sollen selbstständig selektieren und herausfinden welche Inhaltsstoffe aus den Pflanzen, den Kräutern oder aus den Blättern sie derzeit benötigen. Sie bekommen von giftigen und ungiftigen Kräutern, Pflanzen und Blättern ein Gemisch in den Napf gelegt.



Ich bin jedoch der Meinung, dass der Halter verantwortlich ist für das, was in den Napf gelegt wird. Warum soll ich meinen Tieren bewusst giftige Pflanzen als Nahrung anbieten, obwohl es vermieden werden kann. Oder ist der Halter manchmal einfach unwissend und pflückt deshalb ohne Wissen irgendwelche Pflanzen? Denn entgegen immer wiederkehrender Behauptungen von Personen ohne

entsprechende Fachausbildung im Internet und sozialen Netzwerken fressen unsere Tiere nicht selektiv.

Da der Rainfarn, die Herbstzeitlose und auch das Jakob-Kreuzkraut unter anderem immer wieder ein Thema sind, nehme ich diese Pflanzen als Beispiel.

Der Rainfarn wächst überall auf unseren Wiesen. Früher wurde er als Wurmmittel sowie zu Abtreibungen gegeben. Es sind mehrere Faktoren, die dafür verantwortlich sind, wie hoch der Wirkstoffgehalt der Pflanze ist. Unter anderem sind dies Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit und der Standort der Pflanze, weswegen auch der Giftgehalt der Pflanzen unterschiedlich ist.

Wie kann der Halter sich nun aber wirklich sicher sein, wenn er zum Beispiel den Rainfarn verfüttert, dass der Thujongehalt (ein Nervengift, das zu Lähmung und Atemlähmung führen kann) in der Pflanze so gering, dass sein Tier kein Schaden nimmt, aber die Parasiten abgetötet werden?

Diese Sicherheit gibt es grundsätzlich nicht. Zur Wurmbehandlung gibt es alternativ andere mildere Pflanzen!

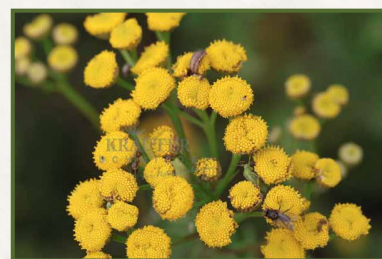


Wenn Pflanzen / Kräuter getrocknet sind, z. B. im Heu, können die Tiere giftige Pflanzen / Kräuter meist gar nicht oder nur sehr schlecht durch riechen oder schmecken erkennen,

und entsprechend meiden. Alle Inhaltsstoffe sind aber sogar in konzentrierter Form in der Pflanze enthalten und deswegen doppelt gefährlich. So findet sich beispielsweise oftmals die sehr giftige Herbstzeitlose im Heu.

Vergiftungserscheinungen können unter anderem sein: Lähmungen, Verdauungsprobleme, Herzrhythmusprobleme, Kreislaufprobleme, Organschädigungen bis hin zum Organversagen

Ich persönlich sehe keinen Vorteil in dieser Art der Fütterung. Da Meerschweinchen sich naturgemäß von Gräsern (bevorzugt Vitamin C -haltige Gräser) und Kräutern ernähren, und das Angebot an Pflanzen, Kräutern, Blättern, Blüten, Ästen sowie in Gemüse und in geringer Menge Obst für Meerschweinchen sehr groß ist, steht genug Futter zur artgerechten Ernährung zur Verfügung. Auf die bewusste Fütterung mit giftigen Pflanzen kann und sollte daher verzichtet werden.



Bei weiteren Fragen oder für persönliche Beratung zur artgerechten Ernährung stehe ich gerne jederzeit unter info@nature-for-pets.de zur Verfügung.

farewell



BlackBeauty Nyota
09.11.2021 - 27.12.2024

UNVERGESSEN

Amigos-Leser wissen, der Redaktionsstall ist eine große, herzliche Familie, mit einer tiefen Bindung, Freundschaft und blindem Vertrauen zwischen allen Vier- und Zweibeinern. Man kennt und liebt sich. Jede einzelne dieser Freundschaften hat eine ganz eigene Geschichte. Und jeder treue Leser weiß mittlerweile, wenn Papa 2-Bein anfängt eine dieser Geschichten zu erzählen, dann ist der Grund dafür meist traurig – und heute ein weiteres Mal sehr traurig und schmerzhaft für Papa 2-Bein...

Völlig fassungslos sitze ich hier. Meine Gedanken kreisen unentwegt um die Ereignisse des heutigen Tages. Ich war dabei, habe gesprochen, erklärt, berichtet, habe aktiv erlebt was danach kam, bin nicht von deiner gewichen und doch ist so unwirklich für mich. Was ist nur passiert? Ich kann es noch immer nicht fassen und schon gar nicht verstehen. Wir haben den 27. Dezember 2024, der Tag, an dem mein Herz laut schreiend brach.

Es ist eigentlich noch gar nicht lange her, dass du bei uns in den Redaktionsstall einzogst. Natürlich erinnere ich mich auch an diesen Tag zurück, als wäre es gestern gewesen. Wir gehen zurück in das Jahr 2023. Ein schöner aber kühler Tag Anfang Januar führte meinen Weg zu lieben Freunden in das kleine Örtchen Thune, ein Vorort der Löwenstadt Braunschweig. Neben einem freundschaftlichen Plausch bei einer Tasse Kaffee wollte ich zusammen mit Mama 2-Bein auch noch weibliche Verstärkung für den Redaktionsstall in der Chefetage engagieren.

Wie immer fiel die Auswahl nicht leicht. Unzählige Damen habe ich mir angesehen - eine hübscher als die andere. Doch irgendwie konnte ich mich nicht entscheiden. Es war fast, als ob mein Bauch mir sagen wollte "Da ist noch etwas, was du unbedingt sehen musst". Nun, viele Menschen kennen die Geschichte meiner Josy. Das Vertrauen und die Liebe zueinander habe ich nie zu einem Geheimnis gemacht, ebensowenig wie den schmerzhaften Verlust, als ich Josy damals wenige Tage vor ihrem siebten Geburtstag erlösen lassen musste. Josy, eine schwarze Sheltie Dame mit einem unglaublich freundlichen und aufgeschlossenem We-

sen. Seit diesem Tag suchte ich - konnte jedoch nicht wirklich sagen was. Ich wusste nur, dass ich es in dem Moment wissen würde wenn meine Suche am Ziel ist. Auch unsere Freunde schienen sich ganz plötzlich daran zu erinnern. Mit den abbrechenden Worten "Ich habe da auch ein schwarzes..." wurde mir kurz darauf noch eine Wutzendame präsentiert - eine schwarze Sheltie Dame mit ein paar weißen Härchen an den Zehen einer Pfote. Meine Augen begannen zu leuchten. Vorsichtig hielt ich meine Hand zum beschnuffeln hin. Die Reaktion darauf war eindeutig. Meine Suche war nach all den Jahren endlich zu Ende. Liebe auf den ersten Blick. Es war, als hätte mich diese eine Seele so wiedergefunden, wie wir schon immer zusammen gehörten.

Dieses Schweinchen warst du, mein kleiner Schatz. Ich vermag nicht in Worte zu fassen wie glücklich ich war. Von einem Moment zum nächsten war meine innere Ruhe zurückgeht und ich fühlte mich wieder vollständig. Zugegeben, gegenüber den anderen Schweinchen hatte ich damals durchaus ein schlechtes Gewissen und hätte gerne zwei oder auch drei Damen adoptiert. Aber mit deinem Einzug waren die derzeitigen Platzkapazitäten wieder voll belegt.

Wie solltest du nun heißen? Ein schöner Name musste her. Majestätisch und der Situation angemessen. Ein Wiedereinsatz des alten Namens war keine Option, auch wenn ich dich später in Gesprächen mit anderen Zweibeinern gelegentlich liebevoll als "Josy 2.0" erwähnte. Du warst ein ganz besonderer kleiner Stern für mich. Ein Stern - ich blickte dich an, überlegte kurz und sprach dich mit deinem Namen an, Nyota. Eine

strahlende schwarze Schönheit, die die ganze Zeit leise mit mir kommunizierte. Ein Name mit tragender Bedeutung der jüngeren Menschheitsgeschichte. Denn die Rolle der Nyota Uhura schrieb Fernseh- und Kino-geschichte. Nyota, Suaheli für "Stern". Das erschien mir mehr als angemessen.

In deinem neuen Wirkungskreis warst du sofort ange- kommen. Aufgeschlossen und kommunikativ stelltest du dich deiner Kollegin Walburga und dem damaligen Redaktionschefschwein Dave vor. Du kanntest dich sofort im Stall aus, wusstest genau wo was zu finden war. Dies alles verstärkte mein Bauchgefühl, dass eine kleine Seele heim gefunden hatte. Dave und Walburga waren von Anfang an von dir begeistert.

Wie sehr du mich mochtest war sofort erkennbar. Wenn ich an den Gehegestall kam, warst du meist sofort vorne bei mir und hast mit mir erzählt, Streicheleinhei- ten aktiv eingefordert und deine Lieblingsleckerchen Erbsenflocken erbettelt. Nur wenn du gerade noch mit Gurke oder Petersilie beschäftigt warst musste ich einen Moment auf dich warten. Vor Mama 2-Bein hingegen hattest du in den ersten Monaten ordentlich Respekt. Wenn sie zwischendurch mal ein Stück Gurke brachte hast du deinen Anteil erst geholt, nachdem Mama 2-Bein wieder weg war und beim Misten hast du es dir stets mit Walburga im Strandkorb gemütlich gemacht, während euer Mann Dave Sabotage am Zweibein betrieb.

So war dein erstes halbes Jahr im Redaktionsstall eine erlebnis- und vor allem lehrreiche Zeit. Von Dave dur- fest du ganz viel über die Amuigos lernen. Nicht nur die Abläufe waren dir sehr schnell in Fleisch und Blut übergegangen. Auch die Philosophie des gesamten Redaktionsstall wurden ein Teil von dir - nein, eigentlich waren sie schon immer ein Teil von dir und mussten nur etwas geweckt werden. Innerhalb kürzester Zeit warst du die "Big Mama" im Team. Freundlich zu jedem, hilfsbereit und umsorgend. Du brachtest deine Gurke lieber zu einem Artgenossen hin, als sie von jemand anderem zu mopsen. Auch in der Redaktion fingst du an, nach und nach Aufgaben zu übernehmen. Hier und da ein kleiner Bericht, die praktische Durchführung von Produktchecks, Verkostung von Rezeptideen für Wutzen oder auch einfach mal nur niedlich aussehen. Du hattest von Anfang an großes Potenzial.

Als dann bei deinem Mann Dave eine böse Verletzung aus seiner Jugend wieder aufflammte und sein linkes Auge inoperabel Angriff, warst du stets für ihn da. Du wecktest ihn wenn es Essen gab, du führtest ihn zum Napf und hast auch gerne mit ihm gekuschelt. Bis er

schließlich im Sommer 2023 im Alter von 7 Jahren friedlich eingeschlafen ist.

Gemeinsam mit deiner Freundin Walburga hast du getrauert. Ich habe euch dabei durch die schwere Zeit begleitet. Nach ein paar Tagen der Trauer in eurem Loft sollte es soweit sein, die anderen Redaktionsschwein- chen kennenzulernen. Ihr zogt eine Etage abwärts, in das große Redaktionsstallgehege.

Dort gab es viel Neues zu entdecken. Andere Unter- schlüpf- und Kuschelsachen. Neue Ecken, Abzweigung- en und Bereiche, die Rampe ins große Obergeschoss. Die Rampe mochtest du nie so richtig. Nur selten bist du mal hoch gegangen dort zu mampfen oder zu chil- len. Dein Lieblingsplatz war unten im Anbau. Von dort hattest du immer alles prima im Blick. Auch mit den ganzen neuen Artgenossen hast du dich auf Anhieb gut verstanden, auch wenn es hin und wieder kleine Rangeleien mit deiner Kollegin Sally gab. Eifersüchtig auf deine Fellpracht versuchte sie diese von Zeit zu Zeit immer mal wieder zu sabotieren. Doch da hatte sie die Rechnung ohne dich gemacht.

Ganz dick befreundet warst du mit der damaligen Re- daktionschefin Pocahontas. Gemeinsam verbrachtet ihr viel Zeit für die Amuigos, wuseltet umher oder habt einfach mal den Erbsenflockenvorrat geplündert. Es war stets eine Freude dich bei deinem Wirken zu beobachten.

Schnell hattest du auch die Rampe ins große Oberge- schoss entdeckt. Benutzt wurde sie von dir jedoch recht selten. Meist hat es dir gefallen, direkt am Ausgang zu liegen und den Weg zu blockieren. Während deine Kolleginnen stets vor dieser Blockade kapitulierten, ließ sich der Herr des Hauses davon nicht beeindrucken. Egal ob aufwärts oder abwärts, ein sportlicher Satz von ihm genügte. Wenn es aber mal einen dieser seltenen Momente gab, in denen du nach oben gingst, wußte ich immer wo du dann anzutreffen warst. Entspannt im nach oben offenen Anbau chillen. Heu knabbern und den Blick durch das große Panoramafenster genießen. Von dort hattest du den kompletten Überblick über den gesamten Redaktionsstall. So wusstest du immer als Erste, wenn ein potenzielles Bettelopfer in den Raum kam. Aber so sehr dir dieser Ausblick auch gefiel, dein Favorit war das Untergeschoss.

Es dauerte nicht lange, da hattest du den unteren Anbau für dich entdeckt. Er war zwar nicht ganz so offen nach oben, wie der im Obergeschoss. Dafür bot er aber deutlich mehr Platz, coole Chillbereiche, eine luxuriöse Heuraufe die von allen Seiten zugänglich war und eine noch größere Panamaglasfront. Der Ausblick

hatte zwar nicht die gehobene Position aber das störte dich nicht. Zusammen mit Pocahontas hast du dort so manche Heuparty gefeiert und unzählige Böhnchen in die Freiheit entlassen. Du warst rundum glücklich und zufrieden. Nur deine Kollegin Sally nervte dich hin und wieder. Immer wenn sie bromselig war schien es ihr zu gefallen an deinem wunderschönen Fell ihr Können als Friseurin zu zeigen. Darüber hast du dich immer lautstark beschwert.

Die Zeit verging und alle waren glücklich. Deine Aufgaben im Redaktionsstall machten dir Spaß und du warst jedermanns Liebling. Doch dann kam der Tag, an dem es deiner Freundin Pocahontas plötzlich sehr schlecht ging und sie zum Tierarzt musste. Leider konnte man ihr dort nur noch auf eine Art helfen, die ich gerne vermieden hätte. So konnte ich dir letztlich deine beste Freundin nur zum Abschied nehmen ins Gehege legen. Von nun an war es an dir, die Amigos zu leiten. Die neue Chefredakteurin hieß Nyota Uhura. Die Redaktionsschweinchen wollten jedoch die Verkündung auf der Facebook Seite als Weihnachtsgeschenk für die Leser nutzen und entsprechend warten. Froh warst du über die Gesamtsituation nicht.

Dieser Verlust hat etwas in dir ausgelöst. Zwar kamst du weiterhin nach vorne und hast deine Leckerchen eingefordert. Aber deinen Anbau wolltest du nicht mehr verlassen. Lediglich zum Essen gingst du rein, warst danach jedoch sofort wieder in deinen Anbau verschwunden. Der Verlust setzte dir so sehr zu, dass du zunächst Gewicht verloren hast. Doch das hatten wir schnell im Griff und es ging Stück für Stück wieder aufwärts.

Einige Tage vor Weihnachten ließt du dich dann allerdings sehr bitten, bis die Snackpetersilie genommen wurde. Das war sehr ungewöhnlich für dich. Da dein Mann Daniel an dem Tag einen Kontrolltermin hatte, bist du direkt zum CheckUp mitgefahren. Deine Zähne waren tadellos. Auch Herz und Lunge zeigten beim Abhören keine Auffälligkeiten und deine Petersilie nahmst du auf dem Behandlungstisch auch wieder wie gewohnt. Nur dein Gewicht war noch nicht wieder dort, wo es ideal wäre, aber das wussten wir ja.

Wieder daheim warst du sofort unterwegs. Eine Runde durch den Stall, ein ausgedehnter Zwischenstopp beim Frischfutter und dann ging es wieder in deinen Anbau - die Heuraufe plündern und anschließend ein Nickerchen mit Ausblick machen - schließlich war dein Tag bisher sehr anstrengend gewesen. Glücklicherweise haben wir unsere Stallkameras, mit deren Hilfe ich jederzeit nach dir sehen konnte. Du lagst mal hier und mal da in deinem, hast zwischendurch Salat oder Gurke und

Petersilie mit Heu geknabbert. Auch zum Nachtsnack kamst du wie gewohnt nach vorne und kommst den Erbsenflockenregen gar nicht erwarten.

Am Abend des ersten Weihnachtstag warst du allerdings plötzlich sehr lustlos und warst nur kurz zum Abendessen. Irgendetwas stimmte offensichtlich nicht. Mit einem weichen Pipi-Pad als Unterlage nahmst du natürlich sofort vor mir auf dem Wohnzimmertisch einen Platz ein. Dort konnte ich besser schauen was dich ärgerte. Sauberes Näschen, keine auffälligen Atemgeräusche und die Temperatur war in Ordnung. Auch Verletzungen waren nicht zu erkennen. Aber dein Blick sagte mir, etwas passt nicht. Beim vorsichtigen Abtasten deines Bauches bemerkte ich schließlich die Anspannung und konnte plötzlich auch leise verräterische Geräusche vernehmen. Luft im Bauch wollte dir dein Tannenbaumbeleuchtefest vermiesen. Doch da hatte sie die Rechnung ohne uns gemacht. Sofort bekamst du etwas gegen die Schmerzen und die böse Luft. Die Apotheke im Redaktionsstall ist ja stets gut ausgestattet. Während Mama 2-Bein danach leckeren Pöppelbrei zubereitete, habe ich sanft deinen Bauch und die Flanken massiert und zugeschaut, wie du einen Petersiliestängel nach dem anderen in dir verschwinden ließt. Essen ist ja bekanntlich wichtig g besonders in solchen Situationen. Den anschließend servierten Brei hast du direkt vom Löffel genommen - bis du das Schälchen entdecktest.

Wir waren guter Dinge. Du bekamst abwechselnd zwei verschiedene Medikamente gegen die Luft im Bauch, dazu regelmäßig deinen Brei und natürlich gab es auch Frischfutter. Alles ging problemlos und freiwillig in dich hinein, lediglich beim Schmerzmittel mussten wir etwas nachhelfen. Aber das konnte ich nachvollziehen - das Zeug schmeckt mir auch nicht.

Am nächsten Tag warst du bereits deutlich fitter, kamst wieder nach vorne zum Leckerchen holen und warst zeitweilig auch im Gehege unterwegs. Die Medizin gab es natürlich weiterhin.

Abends warst du dann wieder etwas müder als gewohnt. Das war aber angesichts der Umstände nicht wirklich ungewöhnlich. Schließlich ärgerte dich noch immer etwas Luft und du bekamst weiterhin Medikamente. Für den nächsten Tag war außerdem ein Tierarztbesuch angemeldet, um mit einem Röntgenbild zu schauen wie weit wir die Luft schon besiegt hatten.

In der Praxis berichtete ich schließlich von deinem Problem und was wir alles schon getan haben. Danach hörte die Ärztin dich ab. Herz und Lunge waren so unauffällig, deine Zähne supertoll und der Bauch wieder weich. Dennoch wollte ich gerne ein Röntgen-

bild haben. Als du auf dem plötzlich anfingst leicht zu pumpen, rief deine Ärztin sofort eine Kollegin und es ging zum Röntgen. Die Zeit verging und als nach einer gefühlten Ewigkeit die beiden Ärztinnen wieder zurück kamen, ließen ihre Blicke nichts Gutes vermuten.

Die Röntgenbilder zeigten zwar, dass du die bereits fast komplett wieder los warst. Aber sie zeigten auch Flüssigkeiten in Bauchraum, Lunge und im Herzen. Zur Sicherheit hatte deine Ärztin noch einen Ultraschall gemacht, denn manchmal scheinen auch auf Röntgenbildern Dinge zu sein wie sie nicht unbedingt sind. Dieses Mal war es leider doch so.

Die Luft waren wir fast los, die Flüssigkeit in Bauch und Lunge hätten wir sicher auch in den Griff bekommen können. Wäre da nicht dein Herz auch noch gewesen. Die Flüssigkeit im Herzbeutel, eine kleine aber stetige Blutung. Dafür hätte es eine Operation gebraucht, die schon bei Menschen sehr schwierig ist und an einem kleinen Meerschweinherz noch nie durchgeführt wurde. Wir besprachen also das weitere Vorgehen und nachdem ich sicher wusste, dass man dir selbst in der medizinischen Hochschule nicht hätte helfen können und dir ein langsamer und sehr qualvoller Tod bevorstehen würde, gab es für mich nur noch eine Option. Ich entschied, dass du behütet und friedlich in meinem Arm einschlafen durfst. Lange haben wir beide noch zusammengesessen. Ich sprach mit dir, streichelte dich. Da hobst du ein letztes Mal dein Köpfchen und sahst mich an, bevor die Narkose schließlich vollständig wirkte und die erlösende Spritze folgte. Während du so tapfer warst, brach für mich eine Welt zusammen.

Daheim durften natürlich auch deine Freunde Abschied nehmen. Daniel und Sally versuchten dich aufzuwecken. Sha'Re und Walburga kuschelten sich an dich. Mama 2-Bein hat dich anschließend beigesetzt, mit deinen Lieblingsleckerchen und dem tollen Heu der Familie Hofmann, das du so gerne mochtest. Deine letzte Ruhe fandest du direkt neben deiner Freundin Pocahontas. Zurück bleibt ein großes schwarzes Loch in meinem Herzen. Und die Hoffnung, dass wir uns irgendwann erneut finden werden. Mir fehlt dein kleines schwarzes Näschen, dein schnuffeln an meiner Hand und dein Betteln am Fenster.

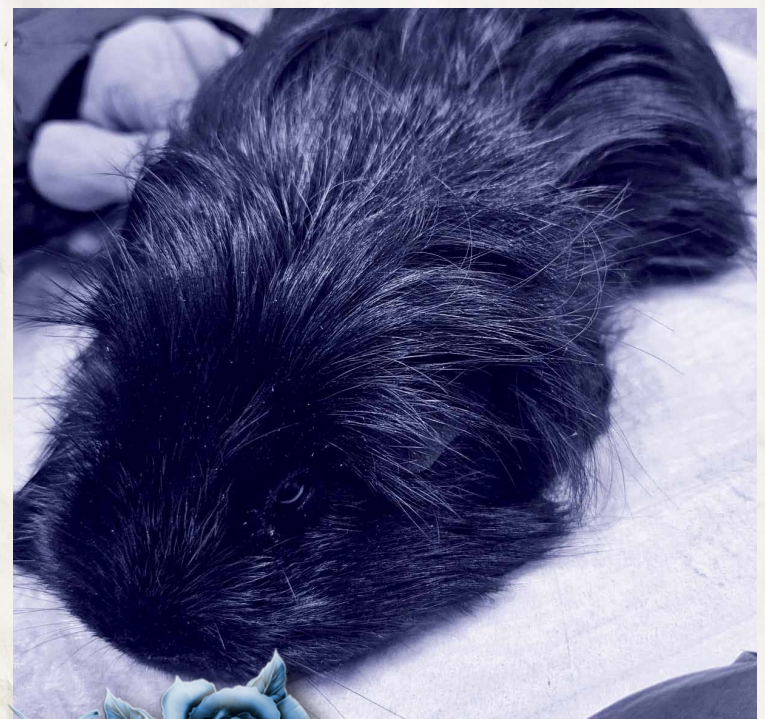
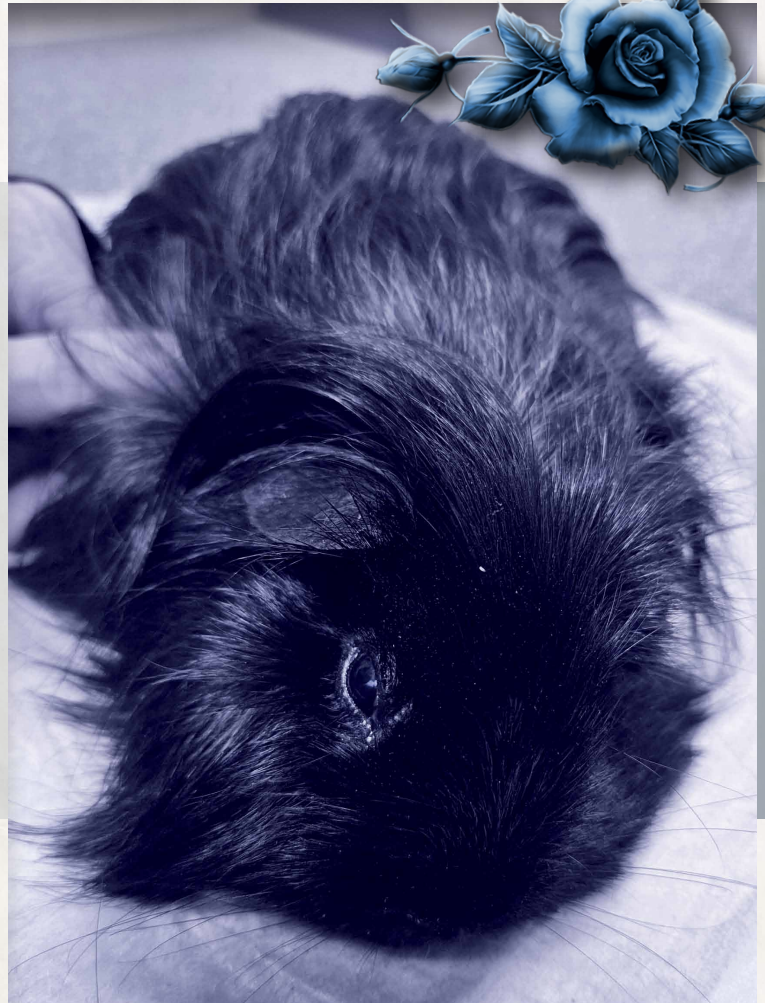
Liebe Nyota, du warst zwar nur sehr kurz die Redaktionschefin, aber in dieser Zeit hast du viel erreicht und bewegt. Du warst nicht nur für jeden eine unheimlich gute Freundin sondern auch eine sehr gute Chefin.

So bleibt mir nur noch eines zu sagen:

Danke für deine Liebe, dein Vertrauen und deine Freundschaft. Ich werde immer bei dir sein, bis wir uns

erneut finden. Irgendwann sind wir wieder vereint.

In tiefer und ewiger Liebe
Papa und Mama 2-Bein

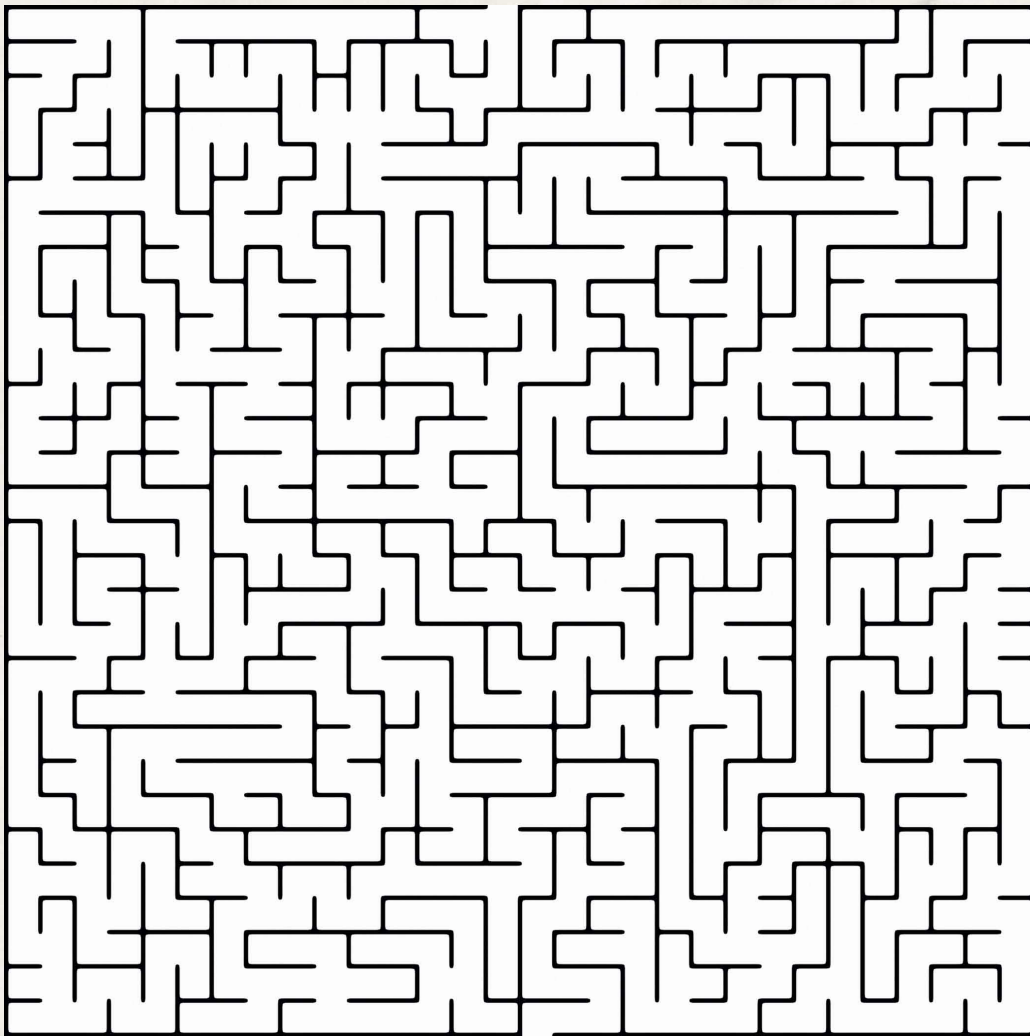




SCHWEINISCH: VERZWICKT

DAS LABYRINTH

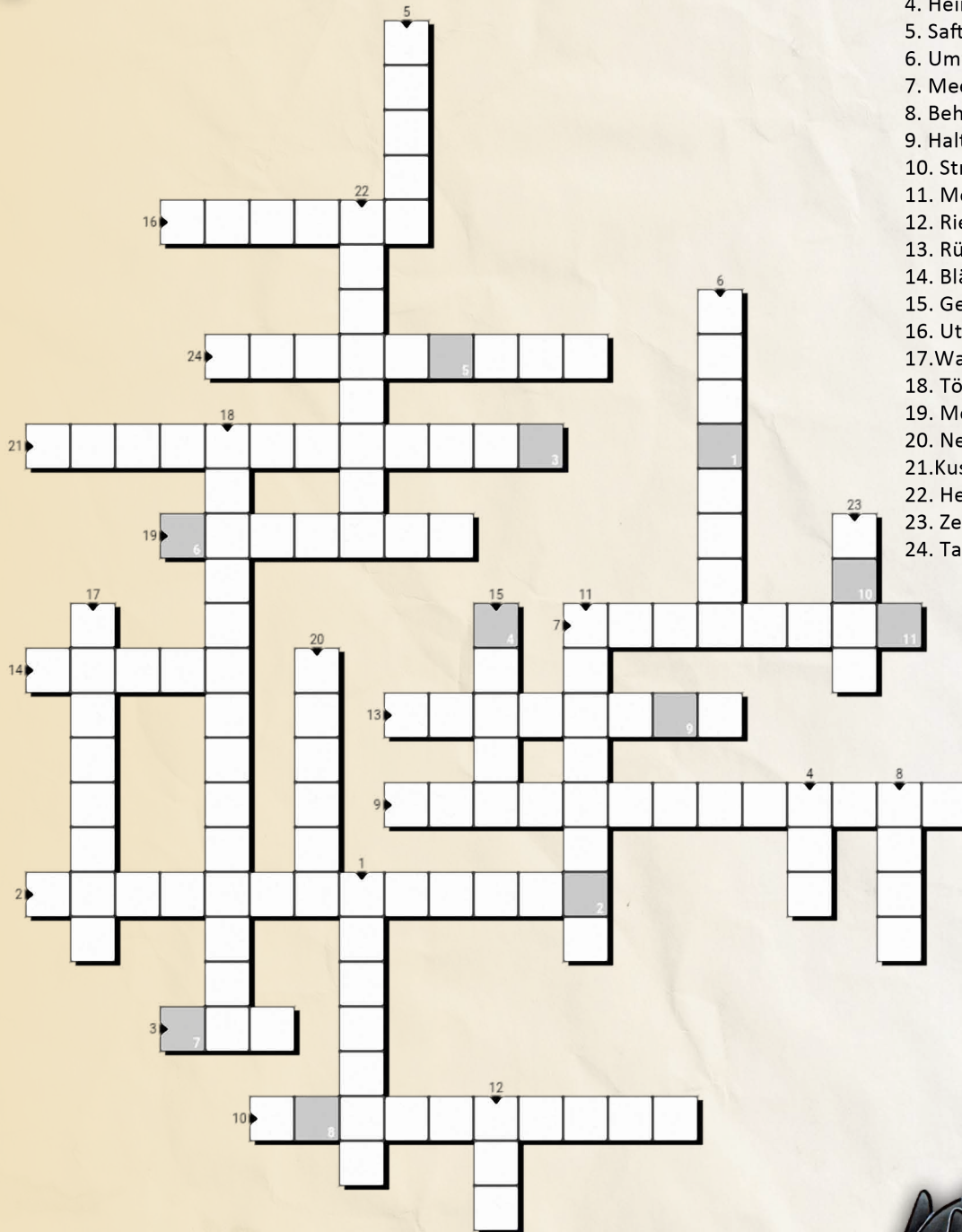
Sammy hat großen Hunger. Auf dem Weg zum Futter bemerkt er, dass Tante Simsl ein kompliziertes Labyrinth im Gehege aufgestellt hat. Kannst du Sammy helfen den Weg zu seiner Gurke zu finden?





DAS WUTZENQUIZ

1. Langhaarige Meerschweinrasse
2. Utensil zur Nagelpflege
3. Wichtiges Nahrungsmittel
4. Heimische Gesundheitskontrolle
5. Saftiges Futter
6. Umwerben
7. Meerschwein hinterlassenschaft
8. Behältnis für Futter
9. Haltungsform
10. Stresslaut
11. Meerschweinmann
12. Riesenmeerschwein
13. Rückzugsort
14. Blättriges Futter
15. Gefäß für Heu
16. Utensil zur Fellpflege
17. Wasserschwein
18. Tödliche Giftpflanze
19. Meerschwein mit Krone
20. Nervige Untermieter
21. Kuscheleger Ort
22. Helfer bei Krankheit
23. Zehenanzahl der Vorderpfote
24. Tasthaare



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT

SkinnyPigs: Schluss mit den Märchen

Dobby klärt auf

Aufklärung - ein sehr wichtiger Vorgang, der den Zweibeinern Wissen bringt. Nichtwissen muss dabei nicht zwangsläufig auch böse Absichten mit sich wuseln. Allerdings sollten Zweibeiner stets bedacht sein, ihr Wissen zu erweitern. Sei es nun beim Gurkenverdienen, bei der Minizweibeinererziehung, der Polidingsbums oder auch bei Bedürfnissen und Lebensumständen von Haustieren. Wissen ist weit verzweigt, immer wichtig und Wissen ist vielfältig - auch wenn es um uns Fellnasen geht.

Wir Redaktionsschweinchen der Amuigos sind dafür bekannt, Wissen unter die Zweibeiner zu bringen - nach bestem Wissen und Gewissen. Dabei ist selbstmuigend klar, dass auch wir Redaktionsschweinchen nicht alles wissen können. Deshalb muigen und tapseln wir auch immer wieder gerne mit anderen Artgenossen umher.

Unser Artgenosse Dobby ist zumindest äußerlich ein wenig anders als wir hier im Redaktionsstall. Genau das ist sein Vorteil, sein Stärke. Er wird heute interessante Einblicke in die Welt der Skinny Pigs geben. Lest selbst...

Hallo liebe Lesezweibeiner!

Ich möchte mich kurz vormuigstellen. Mein Name ist Dobby, meines Zeichens Chefböckchen Kastrat bei Bommel & Co. Gemeinsam mit mir wuseln hier meine Mädels Nitchen, Finchen, Flöckchen und Mottchen. Alle vier heuattraktive Damen. Ich, Finchen und Flöckchen sind sogenannte "Skinny Pigs", naja zumindest muigt man das so. Wir leben bei unseren Zweibeinern in einem apfeltollen Eigenbau, haben unser Auslaufzimmer zum bewuseln und genießen unser Leben als Meerschweinchen hier in vollen Zügen. Unser Chefzweibein stalkwuselt nun schon seit fast 40 Jahren Meerschweinchen, aber erst seit etwa vier Jahren Skinny Pigs. Als er, also unser Zweibeinpapa, damals den ersten unserer Gattung gesehen hatte, war das wie in manchen von Bewegtflickerbildern in der Guckplatte an der Wand - ihr muigt dazu Liebe auf den ersten Blick. Seit genau diesem berühmten Blick geht es nicht mehr ohne uns.

VORSICHT! Wir machen süchtig!

Nun wuseln euch sicherlich ganz viele Fragen durch das Denkggerät. Skinny Pigs, was ist das denn? Die sind ja nackt, frieren die nicht und ist dies nicht eine Qualzucht? Das sind selbstmuigend gute Fragen. Und genau deswegen habe ich mich hingehockt und Zeit genommen. Ich möchte euch heute nämlich gerne aufklären und heustark schlaun machen. Denn leider gibt es da noch sehr viel Unwissen und teilweise sogar Lügen, die über uns Skinnys verbreitet werden.

Lasst uns also einfach mal loswuseln.

Warum der Name Skinny Pig?

In's Deutschzweibeinerische übersetzt bedeutet der Name Skinny Pig „dünnes Schwein“. Dies bezieht sich jedoch nicht auf den

Körperbau sondern eher auf die spärliche Restbehaarung an Kopf und Beinen. Deswegen schauen wir Skinnys im Allgemeinen auch meist etwas schlanker aus als unsere mit Fell bewachsenen Schweinchenartgenossen.

Wo kommen wir her?

Die noch relativ junge Rasse Skinny Pig entstand erstmals in einem Labor, im Jahre 1978 in der kanadischen Zweibeineranhäufung Montreal durch eine natürliche Mutation. Die heutigen Skinny Pigs sind alle Nachkommen dieser Labor-Meerschweinchenrasse, genannt IAF Hairless, aus dieser Mutation. Also auch Finchen, Flöckchen und ich. Durch einen Züchter in den Vereinigten Staaten, das kuschelt da seit Urzeiten schon mit Kanada rum, gelangten wohl einige Tiere versehentlich in den Tierhandel. So nahm dann die Zucht ihren Lauf. Heute gibt es Skinnys in allen möglichen Farben. In Deutschland sind wir Skinny Pigs dann schließlich in der Kalenderzählzeit 2005 eingewuselt. Schnell fanden sich auch hierzulande mehrere Züchter und Liebhaber und ich kann euch verlässlich muigen: Es werden täglich immer mehr!

Wie sehen wir aus?



Entgegen vieler Behauptungen sind wir keine vollständigen Nackideis. Wir Skinny Pigs besitzen nämlich eine Restbehaarung an Kopf und Füßen, seltener auch eine leichte Behaarung auf dem Rücken, Fachzweibeiner nennen das Überbehaarung. Es gibt uns Skinnys heutzutage in jeder bei Meerschweinchen bekannten Fellfarbe. Die Haut ist samtig weich und warm. Und selbstmuigend haben wir auch Vibrissen, so nennt man unsere Tasthaare.

Überbehaarte Tiere werden auch als „Werwolf“ bezeichnet. Dazu gehören bei uns zum Beispiel ich und Finchen. Selbst Flöckchen ist kein reinrassiges Skinny Pig.

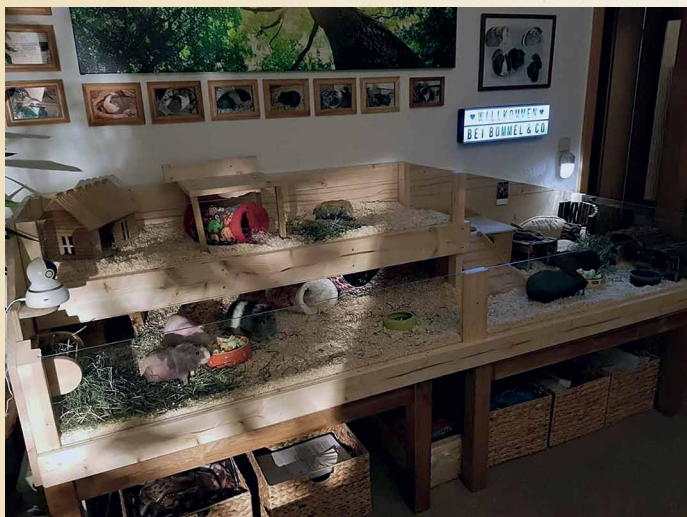
In Deutschland definiert seit 2010 der Specialclub Skinny Pig den heutigen Rassestandard. Gerne könnt ihr euch dort darüber informieren.

Trotz alledem ist der geläufige Begriff für uns Skinny Pig.

Die Haltung von Skinny Pigs!

Im Allgemeinen unterscheidet sich die Haltung von Skinny Pigs nicht von dem gewöhnlicher Meerschweinchen, allerdings sollten sie es vor allem im Winter kuschelig warm haben.

Skinny Pigs sind genau wie alle anderen Meerschweinchen Gruppentiere, die auf keinen Fall alleine gehalten werden sollten. Gerne leben wir auch in Gruppen mit den Fellkumpels.



Auf keinen Fall dürfen Skinny Pigs im Freien „überwintern“, doch im Sommer können sie wie ihre haarigen Artgenossen im Garten herumtoben. Natürlich sollte man uns nicht direkt in die pralle Sonne setzen. Dies gilt aber eigentlich auch für alle Meerschweinchen. Als ideale Temperatur für die Wohnungshaltung von Skinnys gilt Zimmertemperatur ab 20 Grad, wobei diese Temperatur auch in der Nacht nicht unterschritten sollte.

Wir sind extrem agil und weitaus bewegungsfreudiger als so manch befellter Artgenosse. Zudem sind die meisten Skinnys auch sehr anhänglich, was natürlich vielen Haltern gefällt. Aber auch für uns gilt: Wir sind keine Kuscheltiere!

Mampfen tun wir natürlich alles gerne, was auch andere Meerschweinchen gerne essen. Aber es darf hier auch etwas gesundes „Kraftfutter“ zusätzlich angeboten werden, da wir durch unsere Agilität oftmals einen höheren Energieverbrauch haben.

Man sollte seine schweinischen Mitbewohner grundsätzlich nur bei verantwortungsvollen Züchtern Tiere erwerben! Leider gibt es gerade bei Skinny Pigs einige unseriöse Anbieter, da wir um einiges teurer als unsere behaarten Fellkameraden sind. Helfen kann euch hierbei beispielsweise der „Specialclub Skinny Pig Deutschland“.

Braucht die Haut spezielle Pflege?

Manche Skinny Pig Besitzer glauben, dass die Haut ihrer Tiere ähnliche Pflege benötigt wie die menschliche Haut und ölen die armen Artgenossen ein. Dies ist jedoch vollkommen überflüssig, ebenso wie häufiges Baden. Die Haut ist robuster als man denkt. Wichtiger ist, dass die Umgebung des Meerschweinchens (z.B. die Einstreu) ständig sauber gehalten wird, da Schmutz oder Urin sonst zu Irritationen der Haut führen können.

Natürlich können wir auch mal mit nicht parfümierten Babytüchern gereinigt werden und Kokosfett ist ebenfalls gut für die Haut. Dies kann allerdings bei nicht handzahmen Tieren zu vermehrtem Stress führen und sollte dann selbstmügend nicht gemacht werden.

Lebenserwartung?

Bei artgerechter Haltung ist die Lebenserwartung von uns Skynny Pigs genauso, wie bei unseren behaarten Freunden.

Keine Qualzucht!

Die Haltung und Zucht der Skinny Pigs ist in Deutschland natürlich erlaubt. Bei Skinny Pigs handelt es sich um KEINE oftmals vermu-

tete Qualzucht. Manchmal werden wir wegen der äußerlichen Ähnlichkeiten mit den sogenannten "Baldwins" verwechselt, denen allerdings beispielsweise die Tasthaare fehlen. Die "Baldwins" hingegen fallen unter den Begriff der Qualzucht.

Sie besitzen eine Restbehaarung an Kopf und Beinen und auch die lebensnotwendigen Tasthaare sind bei der Rasse Skinny Pig vorhanden. Sie besitzen ebenso genau wie behaarte Meerschweinchen auch ein intaktes Immunsystem und sind bei richtiger Haltung in ihrem Leben durch die Haarlosigkeit keinesfalls eingeschränkt. Skinny Pigs sind nachweislich immunkompetent und haben somit normale Abwehrkräfte und besitzen den lebensnotwendigen Thymus. Sie zeigen anatomisch alle Anhangsorgane des Haares in der Haut. Lediglich die Haarbildung ist fehlerhaft und führt so zur Haarlosigkeit. Sie sind somit mit sämtlichen anderen Zuchtformen vergleichbar wie zum Beispiel Alpaka, Crested, Ch Teddy, Lunkarya, Minipli, Peruaner, Satin, US Teddy usw.

Wer Skinnys ablehnt, der lehnt damit gleichzeitig auch die genannten und weitere Zuchtformen ab.

Allergiker aufgepasst!

Skinny Pigs besitzen eine Restbehaarung an Kopf und Füßen. Ist eine Tierhaarallergie bekannt, so besteht automatisch auch ein Auftreten der Symptome einer Allergie in Kontakt mit Skinny Pigs. Ebenso können Allergiker auf Speichel und Hautschuppen allergisch reagieren. Möchtest du ein Skinny Pig als Haustier, raten wir auf jeden Fall vor der Anschaffung einen Allergie Test zu machen. Das erspart dir und den Tieren eine Menge Stress, solltest du erst nach der Anschaffung bemerken, dass du oder ein Familienmitglied darauf allergisch reagiert.

Sooo, das war eine Menge Stoff und ich hoffe, ihr seid nun etwas schlauer. Wenn ihr mögt, könnt ihr uns gerne besuchen auf verschiedenste Art und Weise. Schon seit vielen Jahren setzt sich unser Zweibein für die Akzeptanz und Toleranz gegenüber Skinny Pigs ein und dokumentiert unser Leben in zahlreichen Videos und noch mehr lustigen Bildern, zum Beispiel auf unserer Facebook Seite. Wir würden uns sehr über einen Besuch eurerseits freuen. Ihr seid herzlichst eingeladen unser Leben zu verfolgen.

Gerne könnt ihr auch bei Fragen auf unser Zweibein zukommen. Er hilft immer gerne.



von Dobby

Hier unsere Adressen und die des Specialclub Skinny Pig Deutschland:

Bommel & Co bei Facebook:

www.facebook.com/nacktpopo

Bommel & Co Webseite:

www.skinny-pig.tk

Bommel & Co Android oder iOS App:

www.bommel.chayns.net/app

Specialclub Skinny Pig Deutschland

www.facebook.com/Specialclub-skinny-pig-deutschland-337272300204415

SCHWEINISCH: KREATIV

Pflegeleicht und böhnchenfrei:

Das Selfmadewutz

Hin und wieder braucht man als Zweibein etwas für die kreative Entspannung. Dazu habe ich diesmal etwas echt Heustarkes mitgewuselt. Es bringt Freude, Entspannung und kann im weiteren Verlauf sogar das Denkggerät trainieren. Und ja, zugegeben, es könnte auch durchaus bei dem einen oder anderen Zweibein für etwas graues Kopffell und Knoten in den Oberpfoten sorgen, denn der Schwierigkeitsgrad der Anleitung ist zwar nicht für Weggelaufene aber immerhin für Fortgeschrittene - ist mir aber voll egal ey. Mit etwas Geduld steht aber am Ende mindestens eine Sache:

Ein neues Meerschwein - pflegeleicht und sogar kuschelfähig.

Man benötigt:

- Wolle Polyacryl - Farbe(n) nach Bedarf, je ca.50 g (LL= 133m/50g), Reste in rosa / lachs
- Häkelnadel Gr. 2,5 - 3,5
- Sticknadel / Wollnadel
- Sicherheitsaugen braun oder schwarz Durchm. 10 mm
- Füllwatte
- ggf. Tierbürste zum Aufbürsten des Häkelstücks

Zeichenerklärung:

LM = Luftmasche STB = Stäbchen
DSTB = Doppelstäbchen WLM = Wendeluftmasche
R = Reihe KM = Kettmasche
Rd. = Runde FM = feste Maschen
wdh. = wiederholen HSTB= halbes Stäbchen
M-Glied = Maschenglied

Meerschweinchen sind nicht bekanntlich nicht gerne alleine. Deshalb empfehlen wir Redaktionsschweinchen anhand dieser Grundanleitung mindestens zwei Schweinchen zu häkeln. Um es so einfach wie möglich zu halten arbeiten wir hier mit nur einer Grundfarbe - in unserem Fall Weiß (Für mehrfarbige Schweinchen bedient man sich der sogenannten "Tapestry Crochet" Technik).

Grundanleitung - Glatthaarwutz Snowball

Kopf u. Körper:

In weiß 2 LM anschlagen und in Runden weiter arbeiten – Rd-Anfang = Stirn des Meerschweinchens:

1. Rd 6 FM in die 2. LM von der Nd. aus häkeln
2. Rd jede 2. M verdoppeln (= 9 M)
3. Rd jede 3. M verdoppeln (= 12 M)
4. Rd jede 4. M verdoppeln (= 15 M)
5. Rd jede 5. M verdoppeln (= 18 M)
6. Rd jede 6. M verdoppeln (= 21 M)
7. Rd jede 7. M verdoppeln (= 24 M)
8. Rd jede 8. M verdoppeln (= 27 M)
9. Rd jede 9. M verdoppeln (= 30 M)
10. Rd jede 10. M verdoppeln (= 33 M)
11. Rd jede 11. M verdoppeln (= 36 M)
12. Rd jede 6. M verdoppeln (= 42 M)

13. Rd jede 7. M verdoppeln (= 48 M)

14. Rd 36 FM, für das 1. Ohr in rosa/lachs

über die nächsten 3 M nur in das vordere M-Glied wie folgt weiter häkeln: 3 LM, 3 DSTB in die nächste M arb., 4 Stb in die nächste M arb., 4 DSTB in die nächste M arb., wieder in beide M-Glieder arbeiten: 1 FM in die nächste M, dabei die beiden Schlingen bereits wieder in weiß durch ziehen,

noch 8 FM bis zum Ende der Rd. häkeln (= 48 M)

15. Rd 4 FM häkeln, bei der 4. M den Faden bereits in rosa/lachs durch ziehen, für das 2. Ohr von * bis * genau so arbeiten wie das 1. Ohr (siehe Rd. 14), in weiß 28 FM, über die nächsten 3M (= Hinterseite Ohr) je 1 FM in das hintere M-Glied der Vorrunde häkeln, wieder in beide M-Glieder arbeiten:

3 FM, 3 x 2 M zus. häkeln (= 45 M)

16. Rd 2 M zus. häkeln, 2 FM, über die nächsten 3M (= Hinterseite Ohr) je 1 FM in das hintere M-Glied der

Vorrunde häkeln, wieder in beide M-Glieder arbeiten:

38 FM häkeln (= 44 M)

17. Rd 40 FM, 2 x 2 M zus. häkeln (= 42 M)

18. Rd 42 FM häkeln, gleichmäßig links und rechts die beiden Sicherheitsaugen ca. 1,5 cm unterhalb der Ohren am Kopf anbringen, Rd.-Anfang = Stirn

19. Rd jede 7. M verdoppeln (= 48 M)

20. Rd jede 8. M verdoppeln (= 54 M)

21.-37 Rd je 54 FM häkeln, beginnen das Meerschweinchen auszustopfen

38. Rd jede 8. + 9. M zus. häkeln (= 48 M)

39. Rd jede 7. + 8. M zus. häkeln (= 42 M)

40. Rd jede 6. + 7. M zus. häkeln (= 36 M)

41. Rd jede 5. + 6. M zus. häkeln (= 30 M)

42. Rd jede 4. + 5. M zus. häkeln (= 24 M)

43. Rd jede 3. + 4. M zus. häkeln (= 18 M), noch mal gut ausstopfen

44. Rd jede 2. + 3. M zus. häkeln (= 12 M)

45. Rd 6 x nacheinander je 2 M zus. häkeln (= 6 M)

Faden abschneiden und die kleine Öffnung zu nähen.

Vorderbeinchen (2 x gleich arbeiten):

In weiß 2 LM anschlagen und in Runden weiter arbeiten:

1. Rd 6 FM in die 2. LM von der Nd. aus häkeln

2. Rd 6 FM häkeln

3. Rd jede 2. M verdoppeln (= 9 M)

4. Rd jede 3. M verdoppeln (= 12 M)

5. Rd jede 4. M verdoppeln (= 15 M)

6. Rd 15 FM häkeln

7. Rd jede 5. M verdoppeln (= 18 M)

Faden abschneiden, Rd.-Anfang = Vorderseite Beinchen

Füßchen vorne (2 x gleich arbeiten):

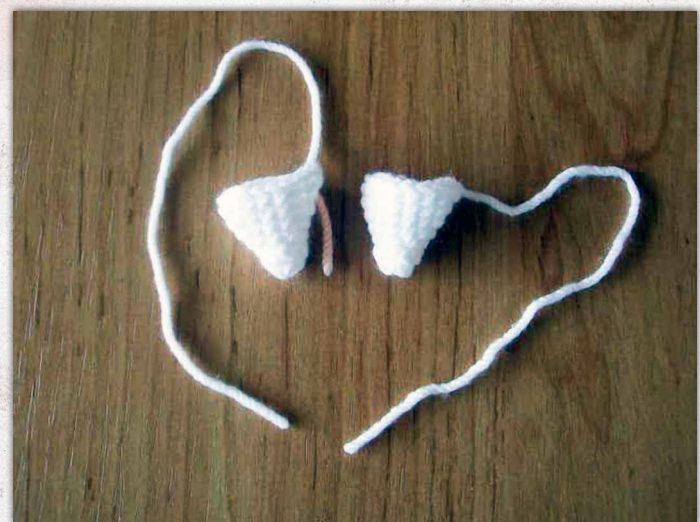
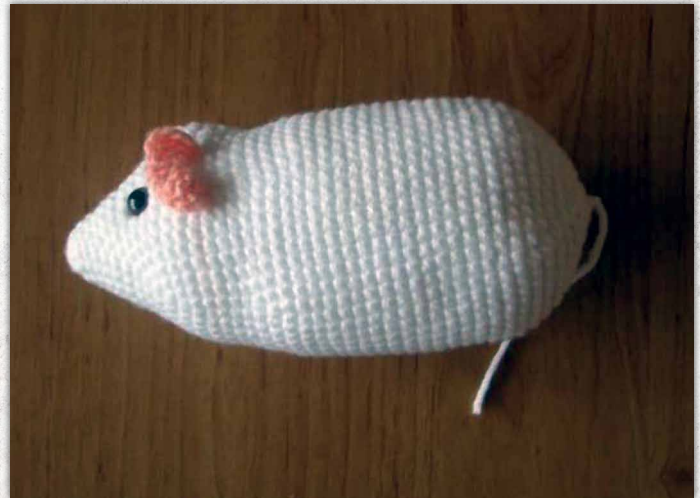
Am Anschlag des Vorderbeinchens in rosa/lachs den Faden mittig neu an schlingen (dabei darauf achten, daß der Endfaden oben liegt) und wie folgt weiter arbeiten:

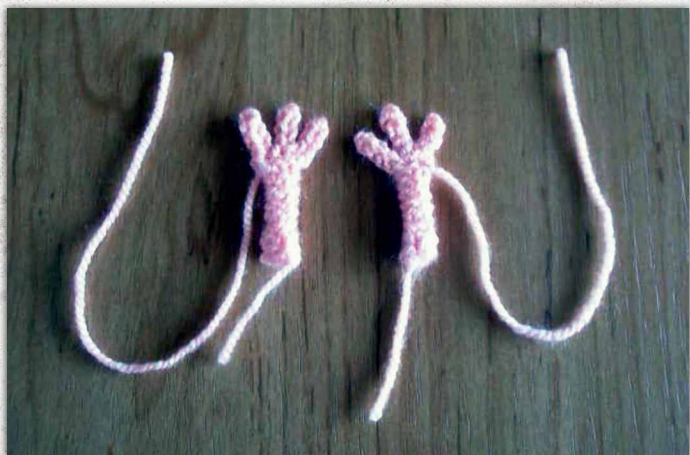
– *3 LM, 2 KM zurück häkeln, 1 KM in die gleiche Einstichstelle

– die Arbeitsschritte ab * noch 3 x wdh., Arbeit mit 1 KM ins Beinchen beenden. (= insg. 4 Zehen)

Faden abschneiden u. überstehende Fäden gut vernähen.

Das 2. Beinchen genau gleich arbeiten. Beide Beine gut mit Füllwatte ausstopfen und gleichmäßig an der Brust des Meerschweinchens annähen.





Hinterbeinchen (2 x gleich arbeiten):

Anleitung Häkelkordel:

Eine Häkelkordel wird hergestellt, indem die erforderliche Anzahl an LM angeschlagen wird. Die Arbeit mit 1 KM zur Runde schließen. Anschließend von innen nach außen je 1 KM nur in das äußere M-Glied häkeln – sobald die gewünschte Länge erreicht ist wie in der jeweiligen Beschreibung fortfahren oder Faden abschneiden.

In rosa/lachs eine Häkelkordel mit 6 LM in ca. 2 cm Länge herstellen, danach wie folgt weiter arbeiten:

- *4 LM, 3 KM zurück häkeln, 1 KM quer durch die Häkelkordel
- die Arbeitsschritte ab * noch 2 x wdh. (= insg. 3 Zehen), Arbeit mit 1 KM am äußeren Rand beenden, Faden abschneiden und gut vernähen.

Die beiden Hinterbeinchen werden mit den Zehen

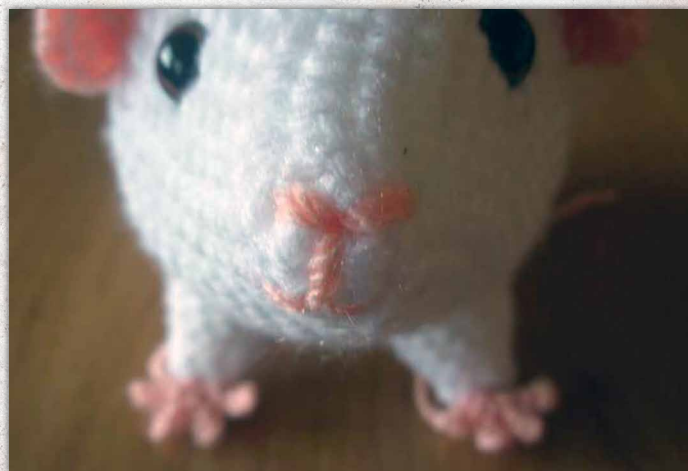


leicht nach außen stehend unten am Bauch des Meerschweinchens festgenäht.

Letzte Arbeiten:

Alle überstehenden Fäden gut vernähen, vorne an der Schnauze mit rosa- oder lachsfarbenem Faden eine Schnauze aufsticken. Für ein Rosettenwutz einfach alle Körperteile bis auf Ohren und Zehen/Hinterbeine

gründlich mit einer Tierbürste in alle Richtungen aufbürsten. Um ein natürlich aussehendes Rosettenmeerschweinchen zu erhalten, an einigen Körperstellen „Wirbel“ auseinanderbürsten.



Für mehrfarbige Wutzen wird es etwas komplizierter.:

Tapestry Crochet:

„Tapestry Crochet“ bedeutet einfach gesagt, dass der Faden der 2. oder mehrerer Farben mit in das Arbeitsstück eingehäkelt und somit bis zu der Stelle mitgeführt wird, an dem man die Farbe benötigt. Des weiteren wird beim Farbwechsel mit der alten Farbe bis zu der Stelle gehäkelt, an der man die Farbe wechseln möchte, man holt den Faden noch in der alten Farbe durch zur Schlinge, wechselt dann aber zur neuen Farbe und beendet die Masche mit der neuen Farbe. Der stillgelegte Faden wird bei den nächsten M oben über die Masche gelegt, und somit durch das Arbeiten der nächsten M umhäkelt. Anleitungen und Hilfen zu dieser Technik findet das interessierte Zweibein auf Youtube. Versucht euch vielleicht einfach mal an eurem Lieblingswutz oder lasst eurer Phantasie freien Lauf. Wir muigen viel Spaß beim häkelwuseln.



Tipp: Nimmt man dickere, kuschligere Wolle werden die Wutzen Wutzen automatisch größer. Mit etwas Geschick und zusätzlichem Material werden aus solchen Riesenwutzen echt heustarke Kissen.



Jeanny's Newsflash

BREAKING NEWS

powered by SALLY

Breaking News: Trump muigt völlig wirr

Uns Meerschweinchen gibt es fast überall auf der Welt. Wir werden geliebt, gehegt, gepflegt, in manchen Kulturen leider auch verspeist und wir können auch überall in Not geraten. So auch in dem Land, wo gerade ein orange angemaltes Zweibein - was übrigens ziemlich unheustark aussieht - immer wieder zeigt, dass sein Denkgerät nicht mehr funktioniert.

Haustiere sind etwas sehr wichtiges im Leben der Zweibeiner. Wir geben Zuneigung, Liebe, Trost, Hoffnung und können sogar therapeutisch wertvoll sein. Jedes einzelne Leben ist wichtig. Das wissen auch Notstationen in den USA, die sich dort für uns Meerschweinchen einsetzen, genau wie die Notstationen hier bei uns. Anders glubscht das offenbar der orangene Donald, der uns Meerschweinchen nun offenbar als Staatsfeind Nummer Eins identifiziert hat.

In einer Rede muigte er kürzlich folgenden Böhnchenmatsch:

"Nun, viele Menschen mögen Tiere, zum Beispiel Hunde. Ja, Hunde sind wichtige Tiere. Sie helfen uns dabei, illegale ausländische Einwanderer zu fangen und wir müssen sie vor denen beschützen, denn sie essen sie sonst auf. Nun haben wir in unserem wieder großartigen Land leider auch gefährliche Tiere als Haustiere. Sie gefährden die nationale Sicherheit und bedrohen dadurch Leben. Dagegen werden wir etwas unternehmen und ich denke, dass wird jeder Amerikaner unterstützen. Sehen Sie, Meerschweinchen sind gefährliche Parasiten in diesem Land. Sie vermehren sich unkontrolliert in großen Massen. Sie ziehen wie eine Heuschreckenplage durch unser Land und hinterlassen nur Verwüstung. Allein in Texas sind in diesem Jahr bereits mehr als 8000 Rinder verendet, weil diese Meerschweinchen ihnen die gesamte Weidefläche kahlgefressen haben. Nun, dagegen werden wir etwas unternehmen. Wir werden diese Tiere einfangen,

wir werden sie alle einfangen, und wir werden sie töten. Ja, das werden wir tun, das el müssen wir tun um unsere Rinder zu schützen. Ich werde ein Dekret unterschreiben, durch das die Haltung, Vermehrung und Pflege von Meerschweinchen komplett verboten wird und unsere Tierärzte ihre patriotische Pflicht tun müssen und diese Tiere töten werden. Ich denke, das ist eine großartige Sache, die das Leben in unserem großartigen Land weiter verbessern wird."

Halter und Notstationen sind fassungslos, demokratische sowie republikanische Politiker kritisieren diese Vorgehensweise scharf und unterstellen Trump, nun vollkommen verrückt geworden zu sein.



von Sally



Orange bemalt und vollständig wirr im Denkgerät: D. Trump



Die Meerschweinchen-Nanny

Beratung - Hilfe - Betreuung

www.

Meerschweinchen-Nanny

.de



AMUIGOS SCHLÜSSELANHÄNGER

Für alle Wutzenfreunde haben wir etwas heustarkes Neues im Notschweinchen-Merchandiseangebot.

Original Amuigos Wutzenschlüsselanhänger aus Holz. In Zusammenarbeit mit der lieben Bine von "Bine's kreative Ecke" entstanden drei wunderschöne Holzschlüsselanhänger.

Sie sind etwa 4,7 cm x 3 cm groß, 0,7 cm dick (nur der Holzteil) und mit einem stabilen Schlüsselring versehen.

Als Motiv tragen die Anhänger jeweils auf einer Seite ein heustarkes Wutzenmotiv. Zur Auswahl stehen unsere Gründungschefin Lillu, unsere ehemalige Chefin Abby sowie Redaktionsschweinchen Sally.

Jeder Anhänger kostet 5 Gurkentaler zzgl Versand. Die Gurkentaler wuseln selbstmuigend vollständig in die Notschweinchenspardose.

Für Fragen oder Bestellungen tapselt uns einfach eine Nachricht über unsere Facebookseite oder tapselt ein Emaildings an "Redaktion@amuigos.de"



von Sha'Re

www.Cavialand.de **Der Shop rund ums Meerschwein**

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

NUR NOCH KURZE ZEIT



ETWAS DIES & ETWAS DAS



Lillu's Schweinchen Regeln

Wenn es in meinem Stall ist, dann ist's meins
Wenn es nach Futter riecht, dann ist's meins
Wenn es wie Futter aussieht, dann ist's meins
Wenn es wie meins aussieht, dann ist's meins
Wenn es irgendwer anderes frisst, dann ist's meins
Wenn ich denke, dass es meins ist, dann ist's meins

Weisheiten und Regeln gibt es viele im Leben. Einige davon kann oder will man einfach nicht verstehen. Das geht uns Vierbeinern da ebenso wie euch Zweibeinern. Wisst ihr, da hat doch echt wer seinen Hund "Bleib da" getauft. Wenn das Zweibein nun beim Gassi gehen ruft: "Komm her, Bleib da!" - tja, dann ist die Verwirrung total perfekt. Da tut mir der arme "Bleib da" echt voll leid.

Daher lobe auch ich mir die sechs ultimativen Regeln meiner Vorgängerin Lillu. Unmissverständlich, immer aktuell, pffiffig. Heustark! Euer Dave!



THE COSY HUT
WWW.THECOSYHUT.DE



WOHNMOBILVERMIETUNG
Dinkelsbühl



www.wohnmobilvermietung-dinkelsbuehl.de



farewell



Lissi



01.05.2018 - 03.10.2025

UNVERGESSEN

Amuigos-Leser wissen, der Redaktionsstall ist eine große, herzliche Familie, mit einer tiefen Bindung, Freundschaft und blindem Vertrauen zwischen allen Vier- und Zweibeinern. Man kennt und liebt sich. Jede einzelne dieser Freundschaften hat eine ganz eigene Geschichte. Heute kommt ein herzergreifender Abschied aus der Amuigos Familie von Kerstin 2-Bein und Eddi 2-Bein - von der Amuigos-Aussenstelle in NRW.

Liebe Lissi,

als kleines, junges und dünnes Schweinchen kamst du zu uns. Du solltest für Benni und Lea eine gute Freundin werden nachdem unsere Mausi ihre Reise ins Regenbogenland angetreten hatte. Wir fanden dich in einer Notstation im Nachbarort. Unser erstes Treffen war sehr berührend. Zitternd vor Angst saß Du auf dem Arm von Deinem Schweinchenpapa und es war vom ersten Moment an klar, dass du ein tolles Zuhause bei uns bekommst.

Da Du eine dolle Augenentzündung hattest, solltest Du eigentlich noch so lange in der Notstation bleiben bis diese komplett verheilt war. Aber wir konnten mit unserem Wissen und auch der langjährigen Schweinchenhaltung überzeugen, dass wir das auch hinbekommen dich gesund zu pflegen. Und so war es dann auch. Du durftest ausziehen aus der Notstation. Und hier begann dein aufregendes Schweineleben.

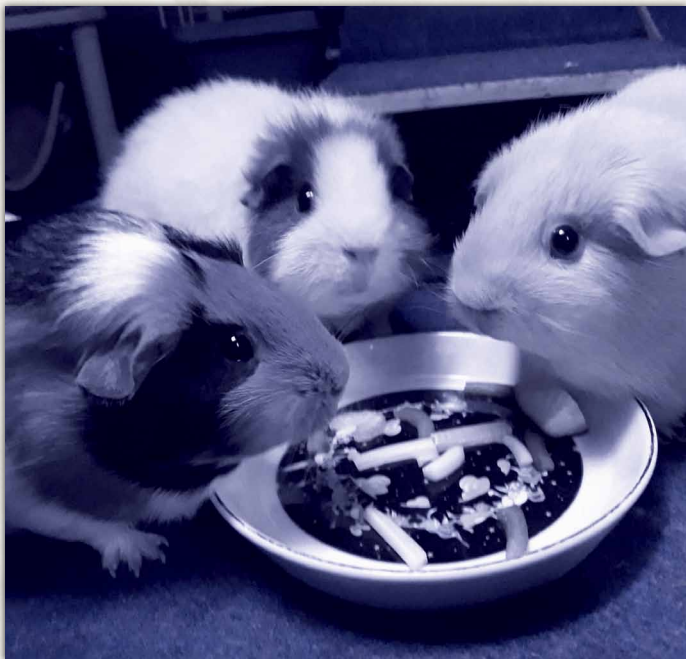
Unser Benni hatte dich vom ersten Moment an sehr lieb gehabt. Er war gutmütig und geduldig mit Dir. Hat über deine Flausen, die du im Kopf hattest, immer hinweg gesehen.

Lea hatte etwas länger gebraucht dich ins Herz zu schließen. Du brauchtest ja auch noch einiges an Erziehung

und das hatte Lea sich zur Aufgabe gemacht. Oft hast du bei Benni Schutz gesucht wenn unserer Lea dein Unfug zu viel wurde. Aber ihr hattet euch alle drei gut zusammengerauft und hattet ein friedliches Leben in eurer kleinen Gruppe.

Dann kam der Tag an dem Lea ihr Kofferchen gepackt hatte. Auf einmal hattest du Benni für dich ganz alleine. Und das hast du auch in vollen Zügen genossen. Aber du hattest auch oft über die Strenge geschlagen. Benni konnte dir aber nie lange böse sein. Dafür war er einfach viel zu sanft.

Unser sanftmütiger Benni mußte gar nicht lange nach Leas gehen auch seinen Koffer packen. Das war ein sehr schlimmer und schwarzer Tag. Und plötzlich warst Du alleine! Was nun? Wir hatten immer mal darüber nachgedacht mit der Schweinchenhaltung aufzuhören. Aber jetzt, wo nur noch du da warst, konnte ich den Gedanken nicht ertragen, dich wegzugeben. Wir setzten alle Hebel in Bewegung. Sind mit dir bis nach Braunschweig zu Freunden aus der Amuigos Familie gefahren um für dich einen kleinen Kastraten zu holen. Leider warst du da gar nicht mit einverstanden und hast das beim Kennenlernen mit zwei verschiedenen Schweinchenkastraten nacheinander und unmissver-



Am 3. Oktober 2025 kam dann der Anruf...auch du hast aus Altersgründen dein kleines Köfferchen packen müssen.

Wir hatten dir versprochen, wenn es soweit ist holen wir dich nach Hause. Du solltest deine letzte Ruhestätte bei deinen Freunden im Garten und in unserer Nähe bekommen.

Jetzt seid ihr wieder alle vereint...Benni und Lea mit Dir. Und auch die Schweinchen die du nicht kennengelernt hattest...Fluse, Krümel, Lilli und Maudi.

Wenn wir in Gedanken bei den Schweinchen sind steigen uns noch oft die Tränen in die Augen weil wir jedes einzelne sehr vermissen. Oder wir müssen lachen wenn wir an tolle Momente denken.

Denn schließlich....haben eure Pfoten tiefe Spuren in unseren Herzen hinterlassen...!

Nun sitzt ihr alle zusammen auf einer Wolke, schaut zu uns runter und passt gut auf uns auf.

Wir werden euch nie vergessen!

Kerstin 2-Bein & Eddi 2-Bein



ständig gezeigt. Du wolltest einfach nicht. Also sind wir enttäuscht und unverrichteter Dinge wieder mit Dir nach Hause gefahren. Was nun? An jedem weiteren Tag, an dem du alleine warst, hast Du immer weniger gefressen. Hast mehr geschlafen und kaum noch Aktivitäten gezeigt. So konnte es nicht weiter gehen. In unserer Not hatten wir uns dann an eine Schweinchennotstation gewendet. Ihr solltet dort euren nächsten Urlaub verbringen zu dem es ja aber nicht mehr kam. Nach einigen Gesprächen bekamen wir die Zusage, dass du dort in die eigene bestehende Gruppe des Zweibeins aufgenommen wirst.

So ging es mit Sack und Pack und natürlich mit deinem Lieblingskuschelsack ins Sauerland. Du kamst in eine tolle und richtig große Gruppe.

Mit gemischten Gefühlen und auch sehr vielen Tränen haben wir dich dort gelassen. Aber für dich liebe Lissi, war es wie ein sechser im Lotto. Natürlich musstest du dich auch dort beweisen. Denn du hattest richtig Pfeffer im Popo. Was wir lange Zeit nicht gesehen hatten weil Benni immer schützend seine Pfote über dich gehalten hatte. Aber du warst auch lernfähig und es dauerte nicht lange bis du in der Gruppe angekommen warst. Und so hast du über 5 Jahre ein mega artgerechtes und wunderschönes Leben führen dürfen. Es fehlte dir an nichts. Wir hatten die Patenschaft für dich übernommen. So ganz warst du aus unserem Leben nicht verschwunden. Das hätten wir auch gar nicht gekonnt. Denn du fehltest uns sehr.

Ab und zu kamen wir dich besuchen. Es war jedes Mal so schön die Schweinchen zu sehen, zu streicheln, das Quiecken zu hören. Und zu sehen, wie gut es dir dort ging.



Ashoka's Mampfecke

powered by Walburga

GRÜNKOHL

Jo muig, Hellzeit da draußen Leute. Jetzt geht's langsam wieder los mit Tapseleien über Mampfsachen. Was kann man so mampfen, was ist lecker, was ist gesund, was sollte man vielleicht nicht so viel mampfen und was sollte man vielleicht auch unbedingt weglassen? Das sind so Fragdingse, die sich viele Gurkensklaven für ihre Fellkartoffeln gerne, oft und immer wieder stellen. Darauf will ich nun wieder regelmäßig in den Ausgaben eingehen. Das wird sicher ne heustarke Mampfsachenanregung, bei der ich meistens auch einen kleinen Glubsch glubschen werde, ob und wie man vielleicht Gurkentaler sparen und Mampfsachen selber anbauen kann. Ist ja in der aktuellen Wenigergurkentalerhabenzeit gar nicht mal so ungewichtig.

Mein Name ist Walburga. Ich gehöre nun bald schon zwei Jahre zum Redaktionsstall und habe nach Ashoka's Umzug auf die Regenbogenwiese die Ehre, ihre Mampfsachenserie fortzuführen. Selbstmuigend mache ich das sehr gerne. Ich bin heustarkt gepannt, wie das so für uns alle wird. Also wuseln wir einfach mal los. Guckglubschen wir also mal hin, was es in den einzelnen Jahreszeiten für Zweibein zu tun gibt.

GRÜNKOHL

Wir sind mittlerweile wieder mitten in der Kaltzeit angekommen. Draußen wächst nicht wirklich viel und die Grünmampfsachen aus dem Ladendings kosten eine Menge Gurkentaler. Da glubscht Zweibein sich logischerweise nach gesunden und günstigen Futteralternativen um, Eine davon wächst eigentlich das ganze Jahr hindurch, hat seine Saison allerdings erst intensiv und richtig zur Kaltzeit. Richtig wachsen und angebaut wird er von Bauerzweibeinern aber eigentlich erst in der frühen Herbstzeit. Geerntet wird frühestens ab Spätherbst, meist jedoch erst in der Winterzeit, wenn es draußen schon so richtig zapfenkalt, frostig und eisig ist. Denn so richtig gut schmeckt dieses Mampfzeug erst, wenn es richtig Frost abbekommen hat - zumindest bei euch Zweibeinern. Gemeint ist der Grünkohl, der in einigen Regionen auch als Braunkohl oder auch Krauskohl bekannt ist.

Die uns bekannten vielen kultivierten Grünkohlarten stammen ursprünglich vom Wildkohl ab. In den Mittelmeerländern, an der Atlantikküste von der Bucht von Biskaya bis nach Südengland sowie auf Helgoland ist diese Stammart noch heute zu finden. Bereits 300 Jahre vor dem Christuszweibein war dieses gesunde Krauskohlgewächs bereits auf den Feldern in Griechenland und in Italien zu finden. Seinen Weg zu uns fand er

allerdings erst sehr viel später - erstmalig aufgetaucht ist er um das Jahr 1540. Dieser sogenannte „Grüne Krauser“ mit einer Wuchshöhe von etwa 30 Zentimetern ist auch heute noch die handelsübliche Standardsorte in Deutschland. Andere Sorten können Wuchshöhen von knapp zwei Metern erreichen. Verwertbar zum Mampfen ist da jedoch nur die grüne Krone. Von grün und rötlich über blau-violett bis weiß, mit stark gekräuselten oder auch glatten Blättern - die verschiedenen Sorten sind durchaus vielfältig.

Diese schnellwachsende Kohlart kann man problemlos selber anbauen. Das geht im großen Pflanzkasten oder Kübel ebenso wie im Hochbeet und natürlich auch im Freiland. Dabei sollte man mit der Aussaat im Freiland allerdings warten, bis die letzten Nachtfröste vorüber sind. Nach den Eisheiligen - also etwa Mitte Mai - kann es dort losgehen. In der Wohnung, im Gewächshaus oder auch im Frühbeet / Hochbeet mit Schutzhaube kann man bereits früher starten. Wenn man die Pflanzen dann in ein Freilandbeet umsetzen möchte, dürfen sie nach der Keimung allerdings nicht zu warm stehen, denn sonst wachsen die kleinen Pflanzen zu schnell. Mit einer Größe zwischen etwa fünf bis zehn Zentimetern können die Pflanzen dann ab Juni ins Gartenbeet umgesetzt werden. Dabei sollte man einen Abstand von etwa 50 Zentimetern zur Nachbarpflanze haben. Wer sie im Kübel, Kasten oder Hochbeet wachsen lässt, muss die Pflanzen entsprechend vereinzeln und für ausreichend Platz und Abstand sorgen.

Etwas Vorsicht ist jedoch geboten, denn die jungen Pflanzen sind anfällig für Schädlinge. Ganz besonders zu erwähnen ist hier die Kohlhernie - ein Pilz, der Wurzeln der Pflanzen schädigt. Allerdings gibt es Grünkohlarten, die als resistent dagegen gelten. Kalk im Boden sowie

das gezielte Einhalten der sogenannten „Fruchtfolge“ im Freilandbeet sind geeignete Maßnahmen zur Vorbeugung. Dabei sollten Kohl und andere Pflanzen aus der Familie der Kreuzblüter frühestens nach drei bis fünf Jahren wieder am selben Standort gepflanzt werden. Prima Nachbarn für Grünkohl sind übrigens Bohnen, Erbsen, Lauch, Sellerie, Salate sowie Tomaten. Die allseits beliebten Erdbeeren und auch Zwiebeln eignen sich hingegen absolut nicht.

Die Ernte kann dann ab etwa Oktober starten. Junge, zarte Blätter schmecken dabei am besten. Wartet man allerdings, bis sie Frost bekommen haben, schmecken die Blätter süßer. Es muss allerdings natürlicher Frost sein. Das Tiefkühlfach ist hier kein Ersatz.

Tipp: Wer bei den Pflanzen nur einzelne äußere Blätter pflückt, der regt das Wachstum der Pflanze an und erhöht so seinen Ertrag. Auf diese Weise kann man den ganzen Winter hindurch nach und nach Grünkohl ernten, solange die Temperaturen passen - denn erst ab etwa minus zehn Grad erfrieren die Pflanzen. Abgeerntete Pflanzen gräbt man aus und entsorgt sie in der Bio-Tonne oder im Komposthaufen. Lässt man die Pflanzen mit einigen Blättern bis zum Frühjahr stehen, beginnen sie erneut zu treiben und bilden Blüten aus. Spätestens dann ist jedoch die Erntezeit vorbei.

Für uns Meerschweinchen ist Grünkohl ein wirklich guter Bestandteil auf unserem Wintermampfspeiseplan. Er bietet unglaublich viele gute Vitamine und ist zudem ein klasse Mineralstoffspender. Die Nährstoffe stecken in allen Pflanzenteilen, die sehr gerne gefressen werden. Die Vitamine A, B1, B2, B3, B6, B12 sowie die Vitamine C, D, E und K finden sich zusammen mit Calcium, Eisen, Magnesium, Natrium, Kalium und vielen anderen gesunden Dingen in dieser Pflanze. Außerdem sorgen seine Fasern auch mit für einen guten Zahnbrieb. Doch Achtung: Wie bei allen neuen Mampfsachen - insbesondere bei mampfbaren Kohlarten - muss

langsam und in kleinen Mengen angefüttert werden. Vorsicht ist dabei besonders bei Artgenossen geboten, die ansonsten nur handelsübliches Trockenfutter bekommen, auf welches man ohnehin verzichten sollte, da es nicht artgerecht ist.

Man sieht also - mit etwas Platz und Geschick kann man den Speiseplan seiner Schweinchen in Eigenregie erweitern und vielleicht auch selbst noch eine leckere Mahlzeit für sich abzweigen.



Von Walburga



Stefanie Mahlau's Schweinchenstall



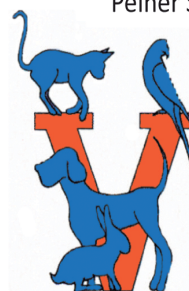
Kuschelsachen und Häuser
für Meerschweinchen

0176-93272942

schweinchenstall@gmx.net

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10 - 12 17 - 19	10 - 12 -	10 - 12 17 - 19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10 - 12 17 - 19	10 - 12 17 - 19	

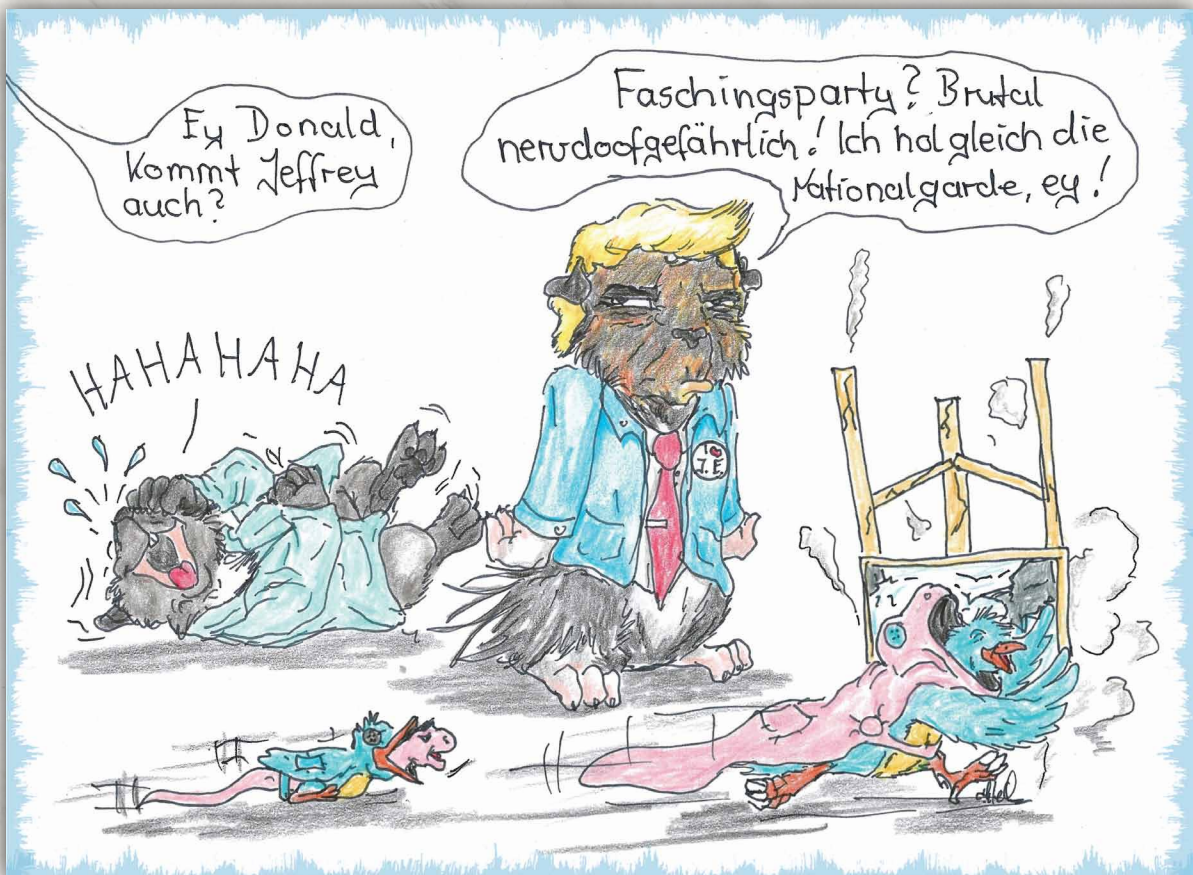
Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

Suchen Sie nach "Schweinchenstall Häuser"

Angel's Adventures



Die Faschingsparty

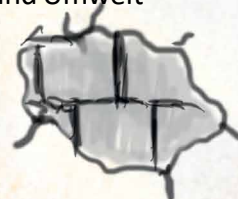




Mit freundlicher
unterstützung von:



Die Bildagentur für Natur und Umwelt



printed by:

WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE